





### Sozialistischer Parteitag

Erörterung des Beschränkungsproblems.

Berlin, 23. Mai.

Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag beginnt am kommenden Sonntag in Magdeburg. Er wird eingeleitet mit Tagungen des Parteivorstands, Parteiaussschusses und mit Sitzungen von Fraktionen. Die feierliche Eröffnung des Parteitages selbst erfolgt am Sonntagabend. Am Montag nehmen dann die sachlichen Verhandlungen ihren Anfang. Nach dem Bericht des Parteivorstands und dem Bericht der Kontrollkommission spricht Reichstagsabgeordneter Dittmann über das Beschränkungsprogramm der Partei. In diesem Programm sind aus allen Teilen des Reiches zahlreiche Vorschläge zusammengestellt worden. Von Berlin wird u. a. die Verlegung des Beschränkungsprogramms beantragt. Der Bericht der Reichstagsfraktion erörtert Reichstagsabgeordneter Dr. Bechtold. Ferner sind Berichte über die Internationale von Walter Crispian, über die Frau in Politik und Wirtschaft von Frau Juchacz und über den Arbeiterpartei von Karl Schred vorgelesen. Zum Schluss folgt die Wahl des Parteivorstands und die Erledigung der Anträge.

### Die Kwangsi-Luftkämpfe

London, 23. Mai. In Berichten aus Hongkong wird berichtet, daß die Siegeserhebungen der Kwangsi-Expedition im Hinblick auf die vor-

übergehende Besetzung Kantons sehr verfrüht waren, da sie dann durch die Kantoneser Regierungstruppen eine schwere Niederlage erlitten haben. Die Kwangsi-Armee hielt jetzt wieder 70 Meilen von Kanton entfernt. Nach dieser Niederlage der Kwangsi-Kräfte sind Verhandlungen über die Einsetzung von Friedensverhandlungen geredet.

### Kleine politische Nachrichten

Reichspräsident von Hindenburg empfangen gestern den Reichsminister Weller und den Reichsminister des Innern, Dr. Stresemann, zu einer gemeinsamen Besprechung der außenpolitischen Lage.

Der Reichspräsident hat dem amerikanischen Vizekonsul Schurman zu dessen 75. Geburtstag seine Glückwünsche ausgesprochen lassen und ihm sein Bild mit Unterfertigung im Rahmen überliefert. Der Reichsaussenminister richtete an den Vizekonsul ein Handschreiben und ließ ein Blumenarrangement überreichen. Der Reichsminister sandte telegraphisch seine Glückwünsche.

Präsident der Zwölften Internationalen Arbeiterkonferenz, deren Beratungen am 30. Mai in Genf beginnen, wird der frühere, langjährige Reichsarbeitsminister Dr. Braun werden. Damit wird zum erstmalig seit Bestehen dieser Einrichtung des Völkerbundes ein Vertreter Deutschlands diese internationale Tagung leiten.

## Dr. Eckener nach Guers abgereist

Er will selbst die Fahrt nach Friedrichshafen leiten

Dr. Eckener teile gestern Abend mit, daß er sich auf ein weiteres Telegramm aus Guers von Kapitän Lehmann hin entschlossen habe, nun doch nach Guers zu reisen. Dr. Eckener hat sich unverzüglich in Begleitung von Graf Seiden von Friedrichshafen im Kraftwagen nach Fricke begeben und von dort aus den Nachschiff nach Toulon befehlt. Dr. Eckener wird also den „Graf Zeppelin“ selbst nach Friedrichshafen zurückführen. Der Start des Luftschiffes ist daher erst für heute Abend angelegt. Das letztere vormittag durchgeführte Probeaufsteigen der neuen Zeppelinmotoren ist Friedrichshafen ausfallen. Der letzte Probeaufstieg wurde heute Vormittag durchgeführt. Das Luftschiff wird mit drei neuen und zwei alten Motoren der Küstflotte nach Friedrichshafen antreten.

### Starbvorstellungen in Toulon

Die französische Marine hat für das Luftschiff die notwendige Quantität Wasserstoffgas zur Verfügung gestellt. Außerdem sind 500 Mann Truppen aus Toulon und Suresse sowie Marineinfanterie aufbehalten und nach dem Kriegsmarineminister Guers abbeordert worden, um bei dem Start des Zeppelins mitzubestehen. Gendarmen aus Fuß und zu Pferde hält einen sehr strengen Ordnungszustand um den Flughafen herum aufrecht.

### Bürttemberg zur Frage des Luftschiffverkehrs

In der gestrigen Sitzung des Kulturschusses des württembergischen Landtags, in

der die Beratung über die Genehmigung von zwei Millionen Mark durch den württembergischen Staat zum Bau einer neuen Luftschiffhalle in Friedrichshafen zur Beratung fand, erinnerte Reichsarbeitsminister Dr. Bruner an die Vollendung des „Graf Zeppelin“ in Toulon und führte dazu u. a. aus:

Wir haben kein Recht, wegen des Ausganges der letzten Fahrt des „Graf Zeppelin“ an der Zukunft des Luftschiffes zu zweifeln. Es gibt kein Verbot des Verkehrs, das nicht für die nächsten Jahre in Betracht kommen dürfte. Die Luftschiffahrt ist ein unverzichtbares Verkehrsmittel entwickelt. Der Kampf, den am letzten Freitag das Luftschiff „Graf Zeppelin“, seiner Maschinenkraft zum großen Teil beraubt, mit schwerem Sturm zu bestehen hatte, darf trotz allem als Probe seiner Beweismittelkraft, seiner Widerstandskraft und seiner Sicherheit angesehen werden. Vollhöcker Achtung schenken wir auf die ausgedehnte Nutzung der Luftschiffahrt, die früher und Mannhaft das Schicksal der Luftschiffahrt durch den Reichsarbeitsminister Frankreich für die menschliche Anteilnahme und tatkräftige großzügige Hilfe bei der Startfahrt des Luftschiffes abgelehnt hat. In unserem unbedingten Vertrauen auf die Zukunft des Verkehrs des Grafen Zeppelin wollen wir uns nicht erschüttern lassen.

Der Altnazischausnahmehof nahm dann einen Zentrumsantrag an, sofort als Vorbehalt 600.000 Mark dem Luftschiffbau zu überweisen.

### Der Kaschauer Menschenfresserprozess

In der Mittwochverhandlung im Kaschauer Nordprozess wurde der Angeklagte Vanrad als Bruno vernommen. Er erinnerte sich nicht, daß der Ermordete von ihm in ein umstehend gewesen sei. Der Präsident stellte fest, daß er während der Untersuchung gegenständig ausgesagt und ein Geständnis nur infolge der von der Gendarmerie erhaltenen Prügel gemacht zu haben. Als nächster wurde der Angeklagte Paul Ribar abgehört, da er uns Wort abgeben sollte. Vanrad erklärte, er habe sich nicht erinnert. Ribar kam jetzt dem Beweis erörtern, daß sich am Abend nicht beteiligt war, denn es war zur Zeit der Tat im Kaschauer Krankenhaus in Biele. Der Vorliegende erwiderte sofort an, beim Krankenhaus anzukommen. Der Angeklagte Rudolf Ribar behauptet ebenfalls, beim Abend nicht anwesend gewesen zu sein und von der Tat überhört nicht die geringste Ahnung zu haben. Der Richter Friskus Hans sei sein Feind und wolle ihn aus persönlichen Rachegefühlen unabhängig in die Mordangelegenheit verwickeln. Jans bleibt aber bei seiner Behauptung. Unter dessen traf die Antwort vom Kaschauer Krankenhaus ein. Der Vorsitzende nahm das Schreiben entgegen, stufte es „brunn“ dem erret auf und las es auf Jans ein. „Wie magst du es, welche Frage zu beantworten, daß Ribar am Mord beteiligt war?“ Das Krankenhaus stellt ihm das Zeugnis aus, daß er während der betreffenden Zeit krank war und dort behandelt wurde.

### Ein neuer Bauern-Prozess in Husum

Vor dem Amtsgericht in Husum begann am Mittwoch ein Prozess gegen 57 Bauern wegen Aufstands. Den Angeklagten wird vorgeworfen, daß sie am 3. Januar d. Js. in Husum eine unerlaubte Demonstration veranstaltet hätten aus Anlaß eines Prozesses, der verschiedenen Landwirten wegen Steuererweigerung gemacht worden war. Am Mittwoch kamen nur elf von den Angeklagten auf die An-

klagebank, weil die Räumlichkeiten des hiesigen Gerichts nicht ausreichen, um allen Angeklagten gleichzeitig den Prozess zu machen. Es wird deswegen gruppenweise gegen die Angeklagten verhandelt. Die bisherige Angeklagten Bauern haben die Beteiligung an der Demonstration zugegeben. Sie führten zur Begründung an, daß die Verweisung über die furchtbare Notlage der Landwirtehaft sie veranlaßt habe, durch ihre Demonstration ihre Solidarität mit den damals angeklagten Bauern zu bekunden.

### Den Vater erschossen

Ein furchtbares Familiendrama spielte sich in Dünne bei Herford ab. Der Herrmeister Strathmann, der betrunken nach Hause kam, fing mit seinen Familienangehörigen, die bereits im Bett lagen, Streit an. Er drang mit einem Messer auf einen Sohn ein, so daß ein anderer Sohn eine erste Wundstichverletzung seines Bruders anmerken mußte. Um ihn Hilfe zu leisten, holte er aus einem Zimmerschrank einen Revolver und richtete die Waffe auf seinen Vater, der sich jetzt gegen ihn wandte. Wählig fragte ein Sohn und der Vater stürzte tödlich getroffen zu Boden. Der Täter wurde verhaftet.

## Rathausbrand in Schlesien

Der Turm des Greiffenberger Rathauses vernichtet

Am Mittwoch Abend entstand im Turm des Rathauses in Greiffenberg in Schlesien ein Brand, der sehr schnell ausbrach. In kurzer Zeit war der hohe Turm, der aus Holz bestand, in ein Flammenmeer gesunken. In den Balken fanden die Flammen reiches Material. Der Turm stürzte mit lautem Getöse auf den Marktplatz. Dadurch stießen die durch den herrschenden Wind abgeblasenen Säulen in der Nachbarschaft nieder. Die feuerwehrtun auf den mitliegenden Gebäuden wollten auf dem Brandplatz.

## Großfeuer bei Bamsin

2 Gehöfte in Alt-Sallenthin vernichtet

In dem Dorfe Alt-Sallenthin bei Bamsin brach heute morgen halbneun Uhr aus bisher noch unbekannter Ursache in dem Gehöfte des Besitzers Walter Böcker Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und furchtbare Ausmaße anzunehmen drohte. Die Feuerwehren der ganzen Umgegend wurden zu Hilfe gerufen, darunter auch Wehren aus Swinemünde, Ahlbeck, Seringsdorf, Bamsin und Binz sowie eine große Anzahl kleinerer Wehren. Trotz angestrengtester Arbeit der Wehren gelang es nicht, das Feuer, das im Stall ausgebrochen war, auf keinen Feind zu beschränken. Die Flammen griffen auch auf

das Wohnhaus und die Scheune des Gehöftes über, so daß in wenigen Minuten das ganze Anwesen in Schutt und Asche lag. Auch das Wohnhaus eines Nachbargrundstückes, das dem Besitzer Fritz Weisbradt gehörte, wurde von den Flammen ergriffen und brannte nieder. Dann erst gelang es, gegen die Flammen das Feuer zu löschen. Menschen sind bei dem Brand glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Ob und wieviel Vieh den Flammen zum Opfer fiel, ließ sich bei der im Dorfe herrschenden begrifflichen Erregung heute vormittag noch nicht feststellen.

## Riesiger Wald- und Heidebrand im Unterebegebiet

Über 1500 Hektar Wald und Heide verbrannt

Ein gewaltiger Waldbrand wütete seit Mittnacht um 16 Uhr in der Heide zwischen dem Gemeinden Sremopol und Wilsu. Um 1500 Hektar Heide und etwa 60 Hektar Waldbestand, vorwiegend Tannensöhnen, wurden vom Feuer vernichtet. Der Brand kam im Krepelmoor zum Ausbruch und griff in der hohen trockenen Heide rasch um sich. Etwa 600 Einwohner aus den Nachbardörfern versuchten das Feuer nicht zu löschen, so daß von jeder Seite angeordnet werden mußte. Inzwischen trat der heftige Wind das Feuer in umfangreiche Waldbestände des hiesigen Forstes, voranhielt Gutschaer Reichswehr und die technische Postille angeordnet wurde.

Durch Geacubrennen bekam man schließlich den Brand in die Gewalt und konnte damit gleichzeitig ein im Moor liegendes bestochenes Grundstück retten. Sehr viel Vieh, vorwiegend Kalb und Ferkel, und in dem Nielsenbrand umgekommen. In den frühen Morgenstunden des Donnerstag war der Brand noch nicht gelöscht, doch besteht keine Gefahr mehr. Die Hilfsmannschaften konnten unter Zurücklassung einer starken Brandwache wieder abziehen. Als Untersuchungsergebnis ist wahrscheinlich festgestellt anzunehmen. Die polizeilichen Ermittlungen sind noch im Gange.

### Revision im Dujardin-Prozess

Nach einer Meldung aus Königsberg hat die Insterburger Staatsanwaltschaft „vorläufig“ gegen das freisprechende Urteil im Dujardin-Prozess Revision eingelegt.

### Dr. Cohn mit einer halben Million verschwunden

In der Betrug- und Unterschlagungsaffäre des Berliner Rechtsanwalts und Notars Dr. Cohn ist von Gericht wegen Rechtsanwalts Dr. Heinrich Werhauer zum Vermögensverwalter bestellt worden, um die Vermögensverhältnisse und Vermögensgegenstände abzurufen. Es gilt jetzt vor allem die Höhe der Forderungen und der veruntreuten Gelder festzustellen. Täglich werden sich neue Geschädigte, denen teilweise erhebliche Summen veruntreut worden sind, schon fast am Aufstehen angenommen werden, doch das Ehepaar Cohn mit einer Reiseliste von mehr als einer halben Million in Markt in bar ins Ausland geschickt ist.

### Dokumentenräuber bleibt in Haft

In einem Ostpreußenstämmern, der gestern mittag stattfand, erklärte der Staatsanwalt, daß er dem Antrage der Verteidiger auf Aufhebung des Haftbefehls bei Dr. Loiff und einem Mißbehaltigen widerprechen müsse, weil inzwischen eine Reihe weiterer Fälle von Diebstahl an den oben genannten Dokumenten bekannt geworden sei, die für weiteres Geld verkauft wurden. Der Staatsanwalt überreichte eine umfangreiche Nachtragssanktion. Daraufhin hielt Landgerichtsdirektor Rembke den Haftbefehl aufrecht. Der Termin in dem Prozess soll in der zweiten Junihälfte stattfinden.

### Absturz eines französischen Wasserflugzeuges

Das Flugzeug wurde berichtet, daß ein Verkehrsflugzeug, das gestern früh um 5.30 Uhr mit Bestimmung Marseille startete, aus bisher nicht aufgeklärten Gründen über dem Meer abstürzte. Der Pilot konnte sich durch Schwimmen retten, die vier Passagiere (ein französischer Marinefliegeroffizier, seine Frau, ein Rentnerehepaar und ein Nonneur) ertranken.

Wieder ein Auto von einem Ruge überfahren. Am Mittwoch überfuhr der Schnellzug 137 an dem mit einer Schranke versehenen Überweg bei Kießelheim einen Personenzug. Der Verkehr Albert Girisch aus Groß-Gorau wurde getötet. Der Führer blieb unverletzt. Das Unfallschuldige der Schranke zurückzuführen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Schwere Autounfälle in Pommern. Am Mittwoch fuhr ein stark beladener Autobus kurz vor Tecklenburg infolge Verlassens der Bremse mit großer Geschwindigkeit gegen einen Telegraphenmast. Einer der Masten wurde getötet und zehn andere wurden schwer verletzt.

Die marische Treppe. Ein schweres Unfallschicksal überfuhr der Dorfknecht Friedrich Ende bei Kassel ein schlimmes Ende bereitet. Eine Anzahl junger Leute fand an einer Holzstange, als diese plötzlich zusammenbrach, so daß acht Personen drei Meter tief abstürzten. Fast alle Verunfallten erlitten erhebliche Verletzungen, die die Heilungserwartung in ein Krankenhaus notwendig machten.

Mit dem Ruderboot vom Savanna nach Renner. Der Deutsche Paul Müller, der, wie gemeldet, den Atlantischen Ozean in einem mit Hisselgabel ausgehauenen Ruderboot überquert hat, ist gestern von Savanna nach New York weitergeleitet. Die Dampferkassale des Kreuzers „Cuba“ überlegte das Boot Müllers bis zum Savanna anlegte.

### Sankt Bürofratius geht wieder um

Obwohl das Pferd langsam durch das Automobil verbrannt zu werden scheint, legt der Antisindem immer noch, und sobald wird kein anderes Geschäft ihn verdrängen können. Eine der löblichen Geschichten hat sich vor wenigen Tagen ereignet. 1922 war Herr Karl Melchior, der 45 Jahre alt war, gestorben. Von seiner Witwe wurde ein Testament aufgefunden, das den Inhalt des Lebensabends bei seinem Sohn verbriefen wollte, so er in diesem, der in Westfalen eine gute Stellung gefunden hatte. „Um zu wissen, wie es dem alten Melchior gehe, beauftragte die Hamburgische Firma das Wohnort der Stadt, in welcher der Alte jetzt wohnte, jährlich einmal einen Bericht über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Vaters zu erhalten. Was denn auch geschah. Nach fast Jahr, in den ersten Tagen des April, traf in Hamburg ein Brief des westfälischen Wohnortbesitzers ein, der jedesmal den Wortlaut enthielt: „Nach uneren Feststellungen haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des w. Melchior nicht geändert.“ Wie aber lautete man in Hamburg, als am 6. April 1928 der letzte Brief kam, dem gleichen Inhalt enthielt, obwohl bereits im November 1928 der Sohn der Firma mitgeteilt hatte, daß sein Vater längst entlassen sei.

Dadurch wird man an das Erlebnis einer Berliner Steinigungs erinnert, die sich bei einer sehr großen Firma um Aufstellung für sich bemühen hatte und jetzt, nach acht Monaten, den Befehl erhielt, sofort mit ihr wieder nicht gebrauchten Firma. Obwohl sie Gelegenheit nahm, dem Personalrat mitzuteilen, daß sie seit acht Monaten mehr brauche, weil sie ja seit acht Monaten in der gleichen Firma tätig ist.

Verloren u. Ernt. Stettiner Verlosungsbuch. Das Buch „Stettiner Verlosungsbuch“ ist für die Verlosungsbuchverlosung: Selma Darius, Rüd. Wolff, Gerhard Kammüller, Dandel und Schönbauer; Max Wiedler, Hermann Wiedler, Volkes und Sporr; Alfred Hildebrand, Hermann Hildebrand, Hildebrand; Selma Darius, Auguste, Hans Darius, alle in Stettin.



# Dressvertreter auf einer Ostmarken-Studiensfahrt



Gestern trafen in Stettin vierzig deutsche Journalisten ein, die damit die erste Etappe einer größeren Ostmarkenfahrt erwirkten. Sie wollen die deutsche Diktatur studieren und dann in ihren Blättern für den Osten werden. Der propagandistische Wert der Fahrt

ist für Stettin nicht zu unterschätzen, da fast sämtliche Herren Angehörige der Redaktionen führender deutscher Tageszeitungen sind. Das Bild zeigt die Herren im Schloßhof vor der Rundfahrt durch die Stadt. (Näheres im lokalen Teil.)

## Die Wasserkräfte der Erde

### Steigerung des Ausbaues der Wasserkräfte in den letzten 10 Jahren

Die Wasserkraftanlagen haben in den letzten zehn Jahren in der ganzen Welt einen ungeheuerlichen Ausbau erfahren. Nach einer Aufstellung des „U. S. Geological Survey“ beträgt die gesamte in allen Wasserkraftanlagen der Erde gewonnene Energie heute ungefähr rund 40 Millionen PS. Vor zehn Jahren war die gesamte Energieerzeugung in den Wasserkraftanlagen auf 23 Millionen PS zu schätzen, so daß in diesem Zeitraum ein Zuwachs von fast 90 Prozent zu verzeichnen ist. Die Wachstumsjahre waren also auf diesem Gebiete besonders fördernd, da die Bedeutung der Wasserkraftanlagen immer mehr anerkannt wird.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika stehen unter allen Ländern der Erde an der Spitze, denn sie erzeugen mit rund 13 Millionen PS, nicht viel weniger Energie aus den Wasserkraftwerken, wie ganz Europa mit rund 15 Millionen PS. Am weitesten zurück ist Afrika, wo allerdings der Wassermangel ein beträchtliches Hindernis darstellt. Inzwischen wurden hier bereits im Jahre 1926 14 000 PS mit Wasserkraftanlagen gewonnen, was allerdings angesichts der Ausdehnung in anderen Ländern und Erdteilen nur ein sehr geringes Ergebnis ist. Sogar Australien, das auch nicht an Wasser-

überfluß leidet, erzeugt heute ungefähr 300 000 PS aus seinen Wasserkraftwerken. In Asien kann die gesamte Energie auf diesem Gebiete mit ungefähr 3 Millionen PS veranschlagt werden, wovon der größte Teil auf Japan entfällt, da dieses Land technisch am weitesten fortgeschritten ist. In Kanada hat auch die Erzeugung von Kraft aus dem Wasser bereits 5 Millionen PS beträchtlich überschritten. Südamerika dagegen hat seit dem Jahre 1926, fast verdoppelt worden, so daß man damit rechnen kann, daß heute 40 Millionen PS erreicht sind.

Europa einzelne Länder verfügen über ganz verschiedene Größen von Wasserkraftwerken. An der Spitze steht Italien, das nach den letzten Erhebungen über rund 2,7 Millionen PS verfügt. Ihm folgt nur wenig Frankreich nach, ebenso wie Norwegen und die Schweiz, deren Energieerzeugung durch Wasserkraftwerke je mehr als 2 Millionen PS beträgt. Auch Deut-

land und Schweden dürften heute bereits über Wasserkraftanlagen verfügen, mit denen sie je zwei Millionen PS zu gewinnen imstande sind. Eritauslich ist die große Ausdehnung der Wasserkraft durch die Schweiz, da dieses Land eine für seine geringe Größe sehr beträchtliche Menge von Energie auf diesem Wege erzeugt. Allerdings ist dabei zu berücksichtigen, daß sich hier die besten natürlichen Bedingungen für die Herstellung von Wasserkraftanlagen befinden, so daß die Natur selbst der Schweiz einen großen Teil der benötigten Kraft liefert.

In den anderen Ländern Europas ist die Ausbeute der Wasserkraft noch ziemlich im Rückstand. Rußland macht jetzt gleichfalls auf diesem Gebiete große Anstrengungen, ohne daß man über den Fortschritt der Arbeiten Näheres erfährt. Die Ausbeute der Wasserkraft, die entweder durch Wasserfälle oder durch Anstauung von fließendem Wasser durch Wehre und andere Anlagen erfolgt, wird voraussichtlich in den kommenden Jahren noch eine sehr beträchtliche Steigerung erfahren, da sie sich immer mehr als eine der günstigsten Möglichkeiten der Energiegewinnung erweist. Ausgesprochene Anlagen sind in Deutschland am Walsertal, in Frankreich an der Rhone bei Epou und endlich in den Niagarafällen in Amerika, wo sich die gewaltigen Werke erheben, um die ungeheure Energieabgabe der Wasserfälle auszunutzen. In einer Stunde fließen ungefähr 30 Millionen Gallonen Wasser aus einer Höhe von 45 Metern (47 Metern) herab. Schon

im Jahre 1922 betrug die Leistungsfähigkeit der dortigen Wasserkraftanlagen 870 000 PS, um nach Fertigstellung der Erweiterungsbauten auf 1 285 000 Pferdestärken zu steigen.

## Sie liebt mich 18 Grad Celsius

Endlich sind wir so weit: Dr. Free aus Chicago hat uns mit dem Gefühlsthermometer beschenkt, einem Instrument, das genau anzeigt, wie hoch oder tief, wie hart oder schwach, wie heiß oder kalt wir Männer von den Frauen oder die Frauen von den Männern geliebt werden. Der Apparat gibt genau den Unterschied der Wärmegrade vor und nach der „Liebes“ an, voraus genau zu ersehen ist, welchen Eindruck man auf das Gegenobjekt zu machen imstande ist. Die Skala hat nur einen Nulspunkt: man muß nämlich das Thermometer an die Wangen oder andere Liebesbezugsstellen an die Wangen oder andere Körperteile des zu prüfenden „Lieblings“ halten, und das werden sich wohl nicht alle gefallen lassen. Nicht etwa weil sie fürchten, nicht heiß genug zu werden, aber was kann schon aus einem Ruck werden, wenn man dabei fälschlich ein Thermometer an die Wade hält und sich nicht natürlich von seiner Erfahrung hart begeistert und meint, sie werde bei Scheidungsprozessen eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Vielleicht, falls das Ding nicht dabei in Trümmern geht.

# Heute neuer Roman: „Ein Mädchen / weiter nichts“ von Paul Enderling

## Ein Mädchen - weiter nichts

Roman von Paul Enderling.

Nachdruck verboten.

Wie hat Architekt Vorbeck erfahren, warum sich Jutta Reinhold bei einem der üblichen Zwischenfälle dieses Motorsrennens so furchtbar ereigte.

Von dem Augenblick an, wo der Starter mit dem weißen Fähnchen vor die Fahrer getreten war, und sein „30 - 40 - 50 - los!“ kommandiert hatte, hatte sich das bekannte Bild entrollt. Die Motoren sprangen mit ohrenzerstörendem Knall an. Krachend, ratternd, hämmend begannen sie ihre wilde Jagd.

Der tolle Wirbel der Fahrt, der lärmende Sieg des Menschen über die Maschine - oder war es die Maschine, die den Menschen zwang? - der Triumph des Motors, all das gab dieser zusammengeschnittenen, zusammengepreßten Zuschauerwelt den neuen Nervenkitzel.

Feld sei, daß aber Stürze zu erwarten seien, da die Bahn von diesem ewigen Regen schlüpfrig sei. Fahrtechnik - darauf kam alles an!

Die Probefahrt erfüllte sich schnell. Ein Fahrer stürzte, gerade vor der Erhöhung, und die Sache sah um so gefährlicher aus, als das Bündel der Fahrer noch nicht auseinander fiel. Donnernder Beifall erhob sich, als der Gefährte schon nach einer halben Minute wieder aufsprang und weiter raste, um die verlorene kostbare Zeit wieder einzubolen. Jutta Reinhold hatte mit keiner Wimper gezuckt.

Sie hörte ihren Begleiter mit der höchsten Beobachtung ihres Sportsinnes über das Alltägliche des Vorganges auf und beruhigte ihn; der von diesen Sätzen nicht viel verstand und von ihnen vielleicht nur deshalb etwas verstehen wollte, weil er der schönen Jutta damit einen Gefallen tat. Er wunderte sich in dem Grunde, warum sie nicht mit bei dem wilden Spiel sei.

Aber da kam die Kategorie der Motorräder mit Seitenwagen, und gleich dem zweiten geschah es, daß er auf der leichten Bahn ins Gleiten kam, da, wo eine schadhafte Stelle im letzten Augenblick mit pechgetränktem Schotter ausgefüllt worden war. Der Fahrer wollte seinen Vorkmann einholen, und da dieser nicht genügend abgebogen war, um ihn links vorbeizufahren lassen zu können, bog er rechts über, etwas zu weit. Nur nächsten Augenblick mußte er die Vordergabel freisetzen und dann gab es nur ein Ueberfliegen.

Da warf sich der Reisser herum. Er marf sich fast aus dem Wagen heraus. Sein fräufiger Körper hing draußen; er mußte sich in seinem Kopf Inapp mit den Fußspitzen halten. Seine Sturzlage flog ab. Ein harter, ediger Kopf glänzte auf. Starres, braunes Haar wurde vom Windzug durchgehelt. Nun war die kurze genommen. Der Reisser hatte sich wieder zurückgleiten lassen.

Veräufender Jubel der begeisterten Menge lohnte für die gebotene Zensur. Während das Klatschen noch prasselte, waren die verwegenen Fahrer schon verschwunden. Jutta Reinhold war aufgesprungen. Ihre

schlanke, federnde Gestalt hatte sich vorgeworfen wie der Fahrer dorthin, nun schnellte sie zurück. Ihre Hand unklammernde den Arm Vorbecks. „Toll“, sagte der Architekt. Lieber sein weißes, etwas schwammiges Gesicht flackerte ein wenig, als er die Hand des jungen Mädchens fühlte. Er lächelte, und es war eine Art von geistlichem Lächeln.

„Gottgedank!“, sagte Jutta, steifhaftend. Es klang, als hätte sie selber eben diese Worte überstanden.

Er blickte, verwundert über ihren Ton, auf, und sie schien sich im gleichen Augenblick ihrer auffälligen Erregung bewußt zu werden. Ihre Hand glitt von seinem Arm und sie lächelte leicht verlegen, als sie sich auf die Tribünenbank wieder zurücksetzte.

„Das hätte ich ihm gar nicht angetraut“, sagte Vorbeck.

Ihre Stimme jittersie, als sie fragte: „Reinen Sie ihn denn?“

„Er arbeitet doch in meinem Atelier. Halbtag. Viel ist ja in diesen Zeiten nicht zu tun. Wer baut denn jetzt? Georg Dittgen. Ein Baute übrigens, also ein Landsmann von unserem Baron.“

Der Architekt wandte sich um. Baron Büllingshovens überlange, hagere Gestalt hing etwas vorgebeugt, in der Richtung der tollhühnen Fahrer. „Famos“, sprach er anerkennend, ohne Vorbecks jugendlichen Blick zu demerken. „Wirklich famos.“

„Wir wollen fort“, sagte Jutta Reinhold, und wieder hatte sie dies gewisse Räseln, das ihr so reizend fand. Die Sache regte sich doch mehr auf, als ich dachte.“

Augen blitzten ihn übermäßig an. Sie war schon wieder sie selbst.

Als er, neben ihr daherschweifend, endlich ihr Auto erreicht hatte, riet Jutta, beim Einsteigen lachend: „Sie sollten Ihren Körper mehr durcharbeiten, trainieren. Wenn Sie wollen, dürfen Sie jeden Morgen um zehn mit mir horten.“

„Ich blamiere mich nicht gern. Nein, man soll nie Dinge tun, die andere besser können. Dürfen Sie nicht selbst, Fräulein Jutta?“

„Bater hat es mir für heute verboten. Er hätte Angst.“

Der Architekt nahm neben ihr Platz. „Eine weise Maßregel bei dem Massenansturm.“

„Unfinn. Ich habe brillante Nerven.“

„Na, na“, machte er, trotz, eine schwache Seite getroffen zu haben. „Sind Sie vorhin nicht etwas wackelig geworden?“

Sie erwiderte sehr kühl: „Sie irren. Es war nur sportliches Interesse.“

„Und es hielt nicht bis zum Schluß an?“

„Ich wollte nicht ins Gedränge kommen. Und viel war ja nicht mehr los. Darum ist Büllingshovens übrigens nicht mitgekommen.“

Fortsetzung folgt.

Meinst Du vielleicht, mir mit der Zwiebel bekämpft man dieses. Löstge Uebel? Ich kann dir mit das, Eine sagen. Lassen hilft gegen Unbehagen. Lassen fährt ab! Er wirkt sehr mild. Versich es und du bist im Bilde!





# Frauen-Rundschau

## Winkle für Balkon- und Fensterschmuck

Der mit Grün und blühenden Pflanzen geschmückte Balkon ist nicht nur Erlog für den gartenlosen Stadtmenschen, sondern auch die selbstverständliche Zierde des Stadthauses. Die Pflanzen werden am besten in eigens hergerichtete Balkonkästen gepflanzt. Das geschieht in der Weise, daß man die Kästen, die unten am Boden abzulageren besitzen, damit ein Blumenrand der Erde verhindert wird, mit guter Blumenerde füllt. Sie soll nicht beim Straßenhändler, sondern beim Fachmann, dessen Erde aus verrottetem Dünger besteht und auch sonst unter Anwendung von Komposterde und Kalk usw. besonders hergerichtet ist, gekauft werden. Eine Schichtenlage auf dem Boden ist notwendig, um gleichmäßigen Wasserabzug zu bewirken. Mit Wurzelballen werden nun die Pflanzen, die vorher noch ordentlich gepflanzt wurden, in den Kästen gesetzt. Es wird sowohl Erde nachgefüllt, das sie, leicht angebrückt, einen Überhang von etwa zwei Zentimetern Höhe freiläßt. Eine kleine Vorratsbehälter von Hornröhre (in den Blumenkästen erhältlich), etwa ein Schöpfel für einen Kasten von 60 Zentimetern Länge, ist zu empfehlen.

Was pflanzen wir? Das ist nicht allein eine Frage des Geschmacks und der Vorliebe für bestimmte Pflanzen, sondern auch eine der ge-

gebenen Verhältnisse, denn nicht jede Pflanze ist für den Balkon, der Wind und Wetter ausgesetzt ist, geeignet. Auch ist die Wahl der Farben, bei der auch die Farbe der Hauswand in Betracht gezogen werden soll, meistens für die Bepflanzung. Auf roter Wand rote oder rosa Blumen wäre schauerhaft. Am allgemeinen gilt der Satz, daß gegenläufige Farben am besten zusammenklängen. Zu Rot gehört z. B. Grün; wollen wir noch eine zweite Blütenfarbe hinzubringen, dann am besten Weiß; zu dunklem Rot auch ein helles Gelb, helles Blau oder Violett; zu Blau und Violett Gelb, zu recht dunklen Tönen auch helles Rosa; Weiß am besten zu dunklem Rot, Blau oder Violett. Will man drei Farben zusammenbringen, dann etwa Dunkelrot, Hellblau und Gelb; oder Dunkelblau, Rosa und Weiß. Unter Umständen kann eine Farbe allein besonders schön wirken. Auch die Höhe des Balkons ist auf das Pflanzenmaterial auszusagen, da gewisse Pflanzen im Erdgeschos und den ersten Stockwerken besser wirken als an hohen Standorten und umgekehrt.

Pflanzen nicht zu früh! So lautet ein Gebot für den Balkonbesitzer. Wenn auch das Wetter noch so verlockend ist, eine kalte Nacht kann auf die anderen aufpassen und ihnen die Zeit verstreichen lassen. Ganz ungefährlich wird das Wetter erst von Mitte Mai an.

Zum Schluß seien noch einige der bekanntesten und beliebtesten Pflanzen genannt. Für das Frühjahr: Stiefmütterchen in allen Farben, Bergmohn, Goldlack, Bellis; für die Sommermonate: Pelargonien und Petunien in allen Farben, hängende und stehende, Zinnien, Ageratum, Fuchsen, Hortensien, Tagetes, Astern; für den Hochsommer = bis Herbstfrüh: Schlingpflanzen: Efeu, wilder Wein, Kresse, Trichterwinde, Kobbia, Hopfen u. v. a. m.

## Frühlingsbote



Ein junges Tanzgenie, dem man außergergewöhnliche Begabung nachsagt, ist in Berlin in der kleinen Ritz Ritzier erstanden. Unser Bild stellt sie als „Frühlingsbote“ dar.

## Die strenge Mutter

An der Kinderzimmertür erkantst du Jodeln: „Mutter, jetzt seid schon brav!“ ermahnte die sechsjährige Anneliese ihre Puppen. „Ich kann mich nicht den ganzen Tag mit euch abgeben. Du, Rosa, bist die Meiste. Du kannst dir wenig auf die anderen aufpassen und ihnen die Zeit vertreiben helfen. Was sagst du? Du bist zu groß, um noch mit den kleinen Knirpsen zu spielen? — Das hast du schon mehrmals gesagt. Ich will es nicht wieder hören, verstanden? Kinder haben nicht zu murren, sondern zu gehorchen. Gerade weil du älter bist, mußt du schon vernünftiger genug sein, um den anderen ein gutes Beispiel zu geben.“

Wie? In den Salon soll ich kommen? Zu den langweiligen Damen, die mich um die Wette abtöten? Nein, nein, Anna! Sage Mutti, was du willst! Ich komme nicht. Ich will nicht. Das sag mich in Ruhe, — du! —

„Nicht wahr, Rosa? Ich bleibe lieber bei euch? Nur müßt ihr michgefallen sein. Ich habe ja viel zu tun. Eben hat mich euer Papa angerufen, daß er zwei Freunde zum Abendessen mitbringt. Da, da klingelt es schon wieder. Wie? Jemandig Freunde? Ach, du lieber Himmel! Da heißt es losen! Ich will schnell zum Fleischer gehen und noch ein Pfund Fleisch kaufen. Na, wohl, Herr Wegner, aber geben Sie mir mit dem neuen Schmelz! Schnell, bitte! Ich habe noch eine Reihe Besuche zu machen. Bist du ruhig, Mimmi? Du bist aber auch gar nicht lieb.“

„Schon wieder da, Anna? Mutter ist außer sich? Ich sei ungezogen? — Ich will aber nicht in den Salon kommen. Jetzt erst recht nicht!“

„Fammi! Du bist die Meiste und machst mit dem neuen Schmelz! Sie müßt du tun, was dir deine Mutter befehlt. Kleine Kinder haben keinen eigenen Willen. Du bleibst jetzt ganz

ruhig in der Ecke sitzen. Sonst bekommst du Schläge. Verstanden? Wenn keine Mädchen nicht geboren, gebührt ihnen Strafe!“

„Wie? Was, Anna? Die Tante sagt, ich werde zu sehr vernünftig? Ich werde nicht streng genug gehalten? — Die bunte Tante! Die hat überhaupt nichts zu sagen. Wenn sie mir das nachsämlen einen Fuß gibt, beise! Ich!“

„Mimmi! Unartige Kinder! So, da hast du deine Ohrfeige! Ich will dich lehren, deiner älteren Schwester zu schmeiden! Du bist zwei Jahre jünger als Rosa. Kinder haben sich in die Anordnungen älterer Personen zu fügen. Verstanden? Und wenn du nicht aufhörst zu meinen, streife ich dich zur Strafe in den Schrank. Da ist es ganz dunkel. Du! Du! Wie? Jetzt bist du still? — So muß man mit kleinen Kindern umgehen. Dann werden sie zahm! Das kannst du dir merken für den Fall, daß du mal eine geplagte Mutter sein wirst wie ich. — Nun will ich meine Blumen begießen und —“

Bist du schon wieder da, Anna? Was ist denn los? Zum Abendessen soll ich kommen und dann schlafen gehen? Ich will aber noch nicht essen. Ich will nicht so früh ins Bett gehen. Ihr bleibt auch länger auf. Ich bin kein kleines Kind mehr. Seit länger bin ich sechs Jahre alt. — Mutter müßt du horten? Du hast'ses Ding!“

„Fammi! Für dich ist es jetzt Zeit, schlafen zu gehen. Was? Du erhebst Widerspruch? Die anderen bleiben noch auf? Das geht dich nichts an. Ich bin die Mutter und dulde nicht, daß mir jemand widerspricht. Sofort ins Bett! Und keinen Laut will ich mehr hören! So, mache die Säugen zu und rühre dich nicht! Sonst kommt der schwarze Mann. Was mich diese unflüssigen Kinder plaggen! Ich glaube, ich bin nicht streng genug.“

„Aber Mutti! Es ist ja noch ganz hell. Es ist viel zu früh; um zu Abend zu essen und ins Bett zu gehen. Ich will noch nicht. Ich will nicht nein! nein! — Nein, bitte, sage es Papa nicht. Ich will brav sein. Ich komme schon. Gleich!“

So, Rosa, Mimmi! Ihr geht jetzt auch zur Ruhe. Einen Gutenachtkuß bekommt ihr heute nicht. Ihr seid nicht brav gewesen. Ich bin ganz empört über euch. Wie wollt ihr gehorchen, wie es kleinen Kindern geziemt. Verfehrt euch bis morgen! — — Ja, ja! Ich komme schon, Mutti.“

## Küchenzettel

- Sonntag: Leckerer Suppe. — Junge Bratbühner mit Etangenspagel. — Resselrober Creme. \*
- Montag: Gemüsesuppe. — Neue Kartoffeln mit Butter und Matjeshering. — Reisschmitte.
- Dienstag: Hammelfleisch mit Kohlrabi. — Rhabarbertompost.
- Mittwoch: Tomatensuppe (von Magasmücheln). — Hecht und Kal mit Champignonsoupe. — Grüner Salat.
- Donnerstag: Königsberger Aops mit Sardellensoße. — Mondaminpudding mit Fruchtsoße.
- Freitag: Kalbfleischsträussel mit Morcheln und Reisbraten.
- Sonntag: Bieruppe mit Sago. — Koteletts mit Bismontöhl.

\* Resselrober Creme. Zutaten: 4 Eigelb, 100 Gr. Zucker, 1/2 Liter Milch, 3 Quartl weisse Gelatine, einige erbsene süße Mandeln, 50 Gr. Walnosen, 1/2 Liter Weizenmehl, Citronensaft oder 1/2 Liter Schlagahne, Eigelb

und Zucker (mit etwas Vanille gewürzt) werden bei der Milch fast angerührt und unter Schlägen zum Kochen gebracht, dann die aufgeschüttelte Gelatine und die Mandeln dazu gegeben, die Masse fast geschlagen und mit dem geschlagenen Schnee oder der Schlagahne vermischt. Die Creme wird abwechselnd mit einer Lage mit Wein oder Arrat angefeuchter Mandeln in eine Glaschale gefüllt.

**Gebadener Bismontöhl.** Sechs Personen. Zubereitungsdauer zwei Stunden. Zwei Käse Bismontöhl werden gepulvt, von den Blättern und den harten Strängen befreit, mit dem Blumen nach unten auf eine Stunde in kaltes, mit einigen Tropfen Essig angesäuertes Wasser gelegt, dann abgetropft, in einzelne, nicht zu große Rollen gewickelt, in schwach gelagerten Wasser ziemlich weich gedämpft und nebeneinander mit den Seiten nach unten in eine fetterische Schüssel gegeben. Einen Drittel Liter Sahne verührt man auf dem Feuer mit 30 Gramm zerlassener Butter und drei Eßlöffeln feinem Mehl, dazu mit dem nächsten Sahne und zehn Tropfen Maggi's Würze und bindet mit zwei Eigelb. Damit befeuchtet man die Bismontöhlrollen, befreit sie nicht mit einer Mischung von halb geriebenem Käse, halb Semmelkrumen, abet etwas zerlassene Butter darauf, stellt das Gericht in den heißen Ofen, bis es eine schöne braune Kruste hat, und reicht es in der Schüssel zu Tisch.

## Teepuppe



Auch in der Tanzpose der „Teepuppe“ hat Ritz Ritzier das Berliner Publikum entzückt. Man darf, wenn die Ausbildung richtig geleitet wird, noch viel von ihr erhoffen.

## Die Wiener Lehrerinnen-Vereinigung

Der Allgemeine Deutsche Lehrerverein, der 4000 reichsdeutsche Lehrerinnen aller Schulstufen umfaßt, hält zurzeit seine 20. Hauptversammlung in Wien ab. Der Einladung seines Mitgliedsvereins „Mädchenmittelschule in Dettmold“ folgte leidend, hat er die deutschen Lehrerinnen nach Wien gerufen, und eine über alle Erwartung große Zahl ist seinem Rufe gefolgt. An 2000 Lehrerinnen aus allen Teilen Deutschlands, dazu mehrere Hundert österreichische Kolleginnen und Lehrerinnen aus den deutschen Grenzgebieten und deutschen Kulturträgern füllen den prächtigen Großen Saal des Konzerthauses in Wien, in dem der österreichische Verein seinen Gärten die Stätte bereitet hat. Mit einem feierlichen Begrüßungsabend hat er am Abend des Pfingstmontags der Tagung den himmelstürmischen Auftakt gegeben, an welchem die Vorsitzende des Vereins, Mädchenmittelschule in Dettmold, Frau Professor Annetta Pfaff, die Teilnehmer der Tagung begrüßte.

In voller Kraft und Stärke kam der Wunsch des untrennbaren Zusammenschlusses von Österreich und Deutschland in der ersten öffentlichen Versammlung des A.D.V. am Morgen des Pfingstmontags zum Ausdruck. Die Vorsitzende des A. D. V. R. Frau Oberlehrerin Emma Beckmann aus Hamburg eröffnet den ersten Gruß dem Lande Österreich und im besonderen der Stadt Wien.

Den zahlreichen Begrüßungen folgte der Vortrag von Frau Ministerialrat Dr. Gertr. Bäumer: „Nationale und internationale Erziehung in der Schule.“ So organisch und geheimnisvoll alles Leben in dem nationalen Boden wurzelt, ist ebenso bedeutungsvoll für die menschliche Einheit über die nationalen Grenzen hinaus, ist der kosmische Umkreis, der die Menschen umfaßt. Es ist die Aufgabe der

Erziehung seit alter Zeit, die Jugend mit nationaler und internationaler Weltanschauung zu verknüpfen. Diese Aufgabe ist aber auch heute noch wenig erfüllt. Sie muß von der Parteilichkeit und das Gefühl, in voller Sachlichkeit erfüllt werden. Nicht handelt es sich hier um das ethische Problem des Krieges, sondern um die nationale und internationale Erziehung mit all ihren Problemen und Spannungen. Am Ende des 18. Jahrhunderts begann die Nation als organische Lebensgemeinschaft gefühlt zu werden. Da setzte die Überlegung ein über das Wesen dieses national begrenzten Lebens- und Wirkensfeldes und zugleich über seine internationalen Beziehungen. Erkennen wir die unüberleichen Werte der nationalen und internationalen Beziehungen, so empfinden wir sie als Verurteilung und Schicksal, aber nicht als Anlaß zu gegenseitiger Verfeinerung. Unsere Aufgabe der Jugend gegenüber besteht darin, ihr diesen Dualismus verständlich und fruchtbar zu machen. Das Kind muß sich bewußt werden der eigenen Weltanschauung, die Heimat, die Nation gekannt ist. „Volkstum“ existiert eigentlich nur für den primitiven Zustand der Vergangenheit. Dieses Wort oder Lebensziel, zum Zentrum unserer Schularbeit zu machen, das wäre eigentliche nationale Erziehung.

Die internationale Erziehung umfaßt zwei Sphären: Die Sphäre des Mitmenschenlebens der Völker. Des Anstehens mit dem anderen, ist es anders, ein „besonderer Gedanke Gottes“ ist. Sie umfaßt weiter die Mächte, die wie das Christentum ihrem Wesen und ihrem Sinne nach international sind. Verstehen des Wesens der anderen Völker muß hinüberleiten zum Verständnis für die Weltanschauung der Nationen untereinander und schließlich zu dem dritten, das die Existenz einer Nation, vor allem einer europäischen Nation, heute fast ausschließlich in größerem Kreise liegt und sein Schicksal aus diesem größeren Kreise empfängt.

Die Jugend unserer europäischen Volksschule wird durch ihre Arbeit und Lebensorga-

nisation verbunden mit der internationalen Welt. Es ist kein Zufall, daß wir in diesen Schichten jenen gleichgültigen Internationalismus haben, der nur in großen Momenten des Volkslebens durch ein hartes nationales Bewußtsein unterbrochen wird. Daraus erwächst der Volkszweifel die Aufgabe, daß sie viel mehr als früher dem Volksschüler die Erlebnisphären lebendig macht, in denen sein Erleben von selbst national farbiger wird.

Die höhere Schule hat andere Möglichkeiten, die Internationalität unserer Beziehungen ihren Schülern verständlich zu machen. Die Stellung des deutschen Volkes in der europäischen Kulturwelt müssen wir den Schülern begreiflich machen. Wir sollen uns verlegen im Rahmen abendländischer Kultur als diejenigen, die „unbequemere Fragesteller“ in der Kultur sind. Deutsche Kultur hat, wenn auch Unbequemeres, so doch Reichereres zu geben. Die Abtragung des deutschen Volkstums wie der Engländer sagt. Die abendländische Welt hat heute um ihre großen Kräfte, Christentum, Geist der Antike und Eigenwert einen schweren Kampf zu kämpfen. Sie steht in Gefahr, durch die realen und wirtschaftlichen Mächte zurückgedrängt zu werden, ohne daß sie ihr Wesen schon in ganzer Weite erfüllt hätte. Es gilt, unsere Jugend für diesen Kampf zu erziehen.

## Die Geschichte der Schokolade

Die Schokolade gehört heute so selbstverständlich zu den gemauerten Nahrungsmitteln und Genussmitteln, daß wir es kaum glauben können, wenn wir erfahren, daß noch zur Zeit unserer Großmütter die Schokolade in jeder Form zu den seltenen Genüssen gehörte, die man sich nur an Festtagen gönnte.

Es war unter der Regierung Rudwigs XIV., daß das französische Parlament einem gewissen Herrn David Chailou die Erlaubnis gab, das aus der Kakaobohne gewonnene Pulver zu verarbeiten und zu verkaufen. Dieses mit allerlei Gemürzen und mit Zucker vermengte Pulver nannte man Schokolade. Dieses Wort kommt aus dem Mexitanischen und bedeutet „Cholo“

aufschäumendes Wasser, denn aus Mergito wurde die Kakaobohne eingeführt. Der würdige Herr Chailou hatte Glück, bald war das würdige Getränk in der vornehmen Welt beliebt geworden. In eleganten, reich verzierten Täßchen wurde es am Hofe zu Versailles bei geistreichem Gespräch zierlich genippt.

Nachdem in England im Jahre 1687 das erste Schokoladenhaus eröffnet worden war, brachte der Kaiser des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg die „Droge“ an den Berliner Hof und empfahl sie als beförmlich und Gesundheit und Jugend erhaltend.

Über ihre Beförmlichkeit wurde viel von Ärzten hin und her gestritten, aber die Köstliche „Droge“ blieb Siegerin, und Goethes Freund, der bekannte Arzt Zimmermann, schrieb an Charlotte von Stein: „Trinken Sie ohne viel Umschweife sozial Schokolade. Sie wollen, ich empfehle sie meinen Freundinnen, wo ich nur kann.“ So war in kürzester Zeit auch in Deutschland der aromatische Trank das erfrischendste Frühstück für die elegante Frau.

Anfangs ließ man sich die Schokolade, wie allerlei Buz und Wobartikel, aus Frankreich kommen, dann brachten die Hugenotten, die französischen Emigranten, die so manchen Festigkeit bei uns einführten, es sei nur an das Neben von Glaschindeln erinnert, das durch sie zu einer deutschen Industrie wurde, auch die Kunst, aus Kakaobohnen Schokolade zu bereiten; wie gut es gelang, zeigen unsere blühenden Schokoladenfabriken. Der Naturforscher Linné nannte den Kakaobaum „Theobroma“, Götterbaum, nachdem er die belebende Wirkung des Trankes am liebsten erprobt hatte. Heute kennt der Sportsmann, der erschöpfte Soldat auf langem Marsch, der übermüdete Geschäftsmann sein kostbares Mittel, die ermatteten Kräfte anzuerkennen, als die einzig mit solchem Mißtrauen angelegene Droge. Das Getränk hat heute der einfache Kakaobohne verfeinerte Schokolade verdrängt; auch in der Rindereisprobe ist er heute nichts Besondere mehr, während noch vor 50 Jahren der Gebante an die Geburtstagschokolade jedes Kinderherz höher schlugen ließ.

G. Bulla.

# Vertreter der „Wissenschaft vom Tage“ in Stettin

## auf der Studienfahrt in die Ostmark

Wien. Gestern trafen in Stettin, wie wir anfrüher, vierzig Journalisten, Schriftleiter führender deutscher Tageszeitungen, ein. Die Herren kamen aus Berlin, wo sie sich getroffen hatten und machten in Stettin zum ersten Mal Station, in dem nordostpreussischen Hafenplatz, der gewissermaßen die deutsche Ostmark an ihrer westlichen Grenze verortet.

Obwohl wollen die Redakteure studieren und lernen lernen bei uns und in Ostpreußen. Die Exponenten der „Wissenschaft vom Tage“, die Berufs- und Sprachrohr zu sein dessen, was notwendig ist und was zu fördern allgemeinere Interessen lieber unterlassen werden sollte, haben eine Studienfahrt angeregt, um mit kritischen Augen zu sehen, um mit kritischen Schemen zu fördern, was gefördert werden möchte. Und Stettin hat es, sagt, so schön, gefördert zu werden. Stettin und Pommern, nicht mehr noch als bisher!

Den „Amnünner“ der „Wissenschaft vom Tage“ hier vorgeführt werden, was gestoben ist (die „Leiche Vulcan“, wie der Oberpräsident in seiner Begrüßungsansprache sagte) und es wird ihnen vorgeführt werden, was trotz allem blüht und gedeiht. Die lebende Stettin, Stettin, die lebende Stadt, Und alles Lebende, alles Ausfließende — und die Pulse schlagen hart in den Adern der Stadt, auch dort mit unvermindert Kraft, wo nicht das Fieber rast — braudt Verständnis und Hilfe, um zu fröhlichen und die vorbandene Kraft zu erhalten. Sie ist vorhanden, die Kraft, denn von dem Fieber wird nicht der ganze Körper geschüttelt, der Baum ist sich und der ist gesund; aber einzelne Glieder sind krank und münd ...

Und wenn Journalismus nicht nur ein „Beruf“, sondern eine Lebensform, eines selbstverständlichen „Sein“ für den einzelnen „Berufs“ Angehörigen ist, das eingeteilt ist auf den Tag und seine Aktualität, erkennt aus dem Tag und von Symptomen her arbeitet auf das große Ganze (mögen es Anschauungen sein oder wirtschaftliche Güter, die erkränkt werden müssen und wollen), dann ist die Arbeit denn das ist diese Studienreise dieser journalistischen Studenten in der Zukunft Osten nicht umsonst gewesen.

Kommt dazu noch ein größerer Wille als bisher in die führenden Kreise unserer guten Stadt, um allgemeinen Wohl auch und vor allen Dingen publizistisch mitzuarbeiten, dann ist das ein weiterer Erfolg der lokalen Repräsentation dieser Tage.

Journalismus ist Wissenschaft vom Tage. Sie bedarf der täglichen Nachschau, sie bedarf der täglichen Unterstützung aller Kreise, die herbeikommen müssen mit Nachrichten, denn die Nachricht ist das, wonach man sich, wie einmal ein angegebener deutscher Vertreter der „Wissenschaft vom Tage, ein Journalist, auf einem Pressebanking in Obergang sein dürfte hat, richtet, und man“ ist hier die Allgemeinheit, das große Ganze. Und jeder ist abhängig von ihr, von der Nachricht, und so muß jeder sie unterstützen, die Wissenschaft vom Tage, die ihren Niederlag findet im Journal, in der Zeitung, die sich bemüht, kritisch zu sein, Analyse zu geben und Synthese zugleich.

Die Redakteure wurden gestern nachmittag im Bergparkaal des Schlosses im Namen der Behörden und der Selbstverwaltungsvorstände feierlich empfangen und begrüßt.

### Oberpräsident Lippmann

hielt eine Rede, in der er sich wie folgt äußerte:

„Namens der Reichs- und Staatsbehörden begrüße ich die Teilnehmer der Pressestudienfahrt in den Deutschen Osten aus herzlichster. Nach dem Reichsanlass für meine Begrüßung nur 20 Minuten vorsehen. Von äußerlicher Bemühtung habe ich deshalb bedauernd Abstand nehmen müssen, insbesondere auch mit Rücksicht auf die dringlichen Wünsche der Selbstverwal-

tungsräger und Berufsvereinigungen, die die Bemühtung selbst vorziehen zu dürfen.

Die Behörden wollen aber durch die heutige feierliche Begrüßung überwiegen zeigen, wie wichtig ihnen diese Pressestudienfahrt auch mit Rücksicht auf die Belange der Provinz Pommern erscheint.

Meine Herren von der Presse, ein großer Teil von Ihnen stammt aus dem deutschen Westen und übt dort seine wertvolle Tätigkeit aus. Wir freuen uns über diesen Besuch aus dem Westen schon deshalb, weil gegenseitiges Verständnis von Osten und Westen dadurch gefördert wird und weil die richtige Erkenntnis der Belange beider Teile durch beide Teile die für jeden von beiden nötigen staatlichen Maßnahmen erleichtert.

Meine Herren, ich sage Ihnen nichts Neues, wenn ich sage, daß die wirtschaftlichen und nationalen Belange des Ostens gefährdet sind.

Demers dafür ist auch diese Studienfahrt. Das, was die Schwierigkeiten in Ostpreußen aber auch in den übrigen uns verbleibenden östlichen Gebiete hervorgerufen hat, ist die Grenzziehung, die der Versailles Frieden geschaffen hat. Diese Grenzziehung zerstörte Verkehr und Wirtschaft des östlichen deutschen Wirtschaftsgebietes aus gründliche und erweitere auch die Umstellung auf die neuen Verhältnisse herbei, daß wir fast nur Handelsbeziehungen haben. Nicht nur sind die Verbindungen mit den alten deutschen Gebieten abgebrochen, sondern darüber hinaus leidet Handel und Verkehr des Ostens daran, daß ihm der Weg über die alten deutschen Gebiete zu den früheren außerdeutschen Absatzgebieten des Ostens verfallen ist. Und der Nachbar, der die ehemaligen deutschen Gebiete im Osten an sich gezogen hat, arbeitet mit allen wirtschaftlichen und politischen Mitteln daran, den ehemaligen Verkehr und Absatz des deutschen Ostens an sich zu ziehen. So ist es jetzt dahin gekommen, daß die beiden Vollwerke des deutschen Handels im Osten,

### Stettin und Breslau, die größten Arbeitslozisziffern im Deutschen Vaterlande aufweisen.

Damit ist ausgesprochen, daß die wirtschaftliche Blütezeit des Ostens sich schon bis zur Dornlinie vorgezogen hat. Arbeitslosigkeit bedeutet, daß Handel, Verkehr und Industrie zu verfallen drohen, bedeutet Abgang der privaten Einnahmen und der Staatszuschüsse, Verringerung der Finanzen von ihr bedrohten Kommunen und damit insbesondere auch Gefährdung der diesen obliegenden Kulturaufgaben. Dazu tritt die besondere Notlage der Landwirtschaft, auf deren Erträge der Osten ganz besonders angewiesen ist. Diese Verhältnisse schwächen die wirtschaftliche und zuletzt auch die nationale Widerstandsfähigkeit des Ostens in so bedrohlicher Weise, daß die besondere Sorgfalt aller für das Wohl des Reiches Verantwortlichen demgegenüber Gebot der Stunde ist.

Es ist aber fern von mir, Ihnen heute nur Klagen vortragen zu wollen, im Gegenteil, der Osten und insbesondere die Provinz Pommern, der vorzutreten ich die Ehre habe, ist sich der Pflicht der Abwehr bemüht. Und so werden Sie auf Ihren Besichtigungen insbesondere in Stettin sehen, daß neben der traurigen Leiche unserer früher so weltbekanntesten Schiffswerke Vulcan sich überall kraftvolles Leben regt. Die Winden, die Handel und Industrie beschlagen sind, sind nicht zu leugnen, ebensowenig aber auch, daß mit Hilfe von Staat und Reich der Hafen Stettin und seine Zufahrtsstraßen ausgebaut sind, und so Stettin die weitere Konkurrenz um den Verkehr des Ostens ermöglicht ist. Auch das übrige Pommern, insbesondere die Landwirtschaft, arbeitet kraftvoll und aufopfernd an der Erhaltung der wirtschaftlichen Werte der Provinz. Daß nach Lage der Sache dabei die Hilfe von Staat und Reich noch in weiterem Umfange als bisher gefordert wird, ist berechtigt und die Regierungen von Land und Reich werden sich sicher nicht der Pflicht zu helfen entziehen.

Der Wunsch, mit dem ich heute im Namen der Pommern vor Sie trete, ist der,

daß Sie Erinnerungen an die Kämpfe Pommerns für seine Existenz und für die wirtschaftlichen und nationalen Belange des Ostens auf Ihre weitere Reise und in Ihre künftige Berufsarbeit mitnehmen mögen. Die Herren von der Presse fassen ja ihre Lebensaufgabe dahin auf, daß sie mit offenen Augen prüfen, was sie sehen, und daß sie dann das als notwendig erkannte mit warmem Herzen und harter Überzeugungsraft im öffentlichen Leben in Handlungen umzusetzen suchen. Mag das diesmal unierer Provinz und unierer Provinzialparlament zugute kommen.“

Anschließend sprach der Schriftsteller Knaß-Berlin Dankesworte für den Empfang, den Gruß und die von innerer Kraft und Wärme getragenen Worte des Oberpräsidenten Lippmann.

Nachdem die Herren dann eine Rundfahrt durch die Stadt gemacht und sich auch, man muß es immer wieder sagen, die „Leiche Vulcan“ angesehen hatten, wurden sie im Namen der Stadt von Oberbürgermeister Dr. Ackermann und im Namen der Industrie- und Handelskammer von Unterstaatssekretär A. D. Präsident Dr. Toeppfer zu einem Abendessen im Kongresssaal empfangen. Gleichfalls zugegen waren, wie auch bei dem Empfang im Schloss, die hiesigen Kollegen der Besucher, Vertreter der Wissenschaft, der Behörden und der Reichswehr.

Die Gäste wurden von Oberbürgermeister Dr. Ackermann und Präsident Dr. Toeppfer begrüßt, begrüßt auch von Chefredakteur Dr. Dyrrsen, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Pommern im Reichsverband der Deutschen Presse. Namens des Landesverbandes und der Stettiner Presse, Es antwortete Chefredakteur Dr. Bondy-Berlin für die Gäste, und es sprach noch — last not least — Reichsbahn-Direktionspräsident Lohse.

Was alle die Sprecher sagten, war gut. Es schloß die Abrede, es wurde gezeit, was uns selbst, es wurde gezeigt, was wir haben, und es wurde dem Humor die ihm zukommende Stätte bereitet. Eigentümlicherweise spielte in all den Ausführungen der Herren zum Schluß der „Leiche Vulcan“ als „Hochhochsachsenland“ eine ganz besondere Rolle und alle diese Anspielungen, wie er sie selbst nannte, veranlaßten Herrn Lohse zu viel beherzten launigen Worten.

Dr. Ackermann sprach (selbstverständlich) vom Bahnhof, vom Vulcan, vom Arbeitslozisen, vom Stettin, der lebenden Stadt, vom Hafen, von neu entstehenden Südtteilen, sprach auch davon, daß durch Opposition die Dinge vorwärtsgeritten werden und daß Ostkultur und Opposition Produkte der Opposition trasse voll vorwärtsstürmender Naturen seien. Das Dilemma ist ein Ost-Westproblem, der Westen lebt vielfach auf Kosten des Ostens, der Mensch des Ostens bringt nach dem Westen in die Städte. So haben wir das Ost-Westgefälle. Es beharrt hier des Gegenstands und starke Wirkungen können von der Presse ausgehen.

Dr. Toeppfer unterhielt die Gäste zunächst davon, daß Stettin und Pommern zu den deutschen Landesteilen gehören, in denen Tagelöhner feinsinnig die tägliche Nahrung herstellen. Er meinte, diese Art der Lebensform habe man nur jenseits der deutschen Ostgrenze. Sehr ernste Worte fand er zur polnischen Frage und sehr ernsthaft sprach er davon, daß es nicht nur eine polnische Wirtschaft gibt, über die man wägen könne, sondern auch eine polnische Gefahrenquelle, die für Stettin in Gdingen verortet werde. Er erörterte die Bedeutung Stettins als Handelsstadt und dieurchstehenden Folgen, die die Abtrennung des wirtschaftlichen Hinterlandes in Verfolg des Vertrages von Versailles gehabt hat. Und Stettin sei doch eine lebende Stadt.

Wenn Dr. Ackermann von der Opposition als Ursache der Dinge gesprochen hatte, so sagte Dr. Dyrrsen in demselben Sinne, daß Kampf das Lebenselement des Journalisten sei, um die

Dinge vorwärtszutreiben und daß er dazu des Widerstands und der Unterstützung bedürfe. Dr. Bondy äußerte sich über die „Leiche Vulcan“. Dr. Toeppfers und kam zu dem Resultat, daß diese wohl nicht nicht sein könne, nein, Herr Dr. Toeppfer „läge richtig“. Auch bei ihm folgte dem Humor der Ernst und er meinte, er habe Klagen gehört, er habe Selbstüberbauung und Vorwärtsdrängen aber auch gesehen und gefühlt und so könne das Gelingen nicht fehlen. Wir sagten oben, daß — last not least — auch Herr Lohse gesprochen habe. Und er hatte sicher — wie sollte das auch anders sein, wenn Geist und Humor so eng verflochten sind — mit seinen Worten den größten Erfolg.

### Das Wetter am Freitag

Schwache Winde aus östlichen Richtungen, wolfig bis heiter, wenig Wärmeeinwirkung.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag 9 Grad, morgens 8 Uhr 16 Grad, mittags 12 Uhr 25 Grad.

### Reinhold Vorreiter 1

Am Ringfingersonntag ist ein bekannter Stettiner Persönlichkeit, der frühere Generaldirektor der Bernhard Steiner A.-G. Reinhold Vorreiter, in Baden-Baden plötzlich aus dem Leben geschieden. Seit Ende des Jahres 1913 in der Firma tätig, trat er anlässlich der Umstellung aus, um in Berlin die Generalvertretung der Eisenerzeugnisse zu übernehmen. Dieser Fortgang wurde allgemein — nicht zuletzt von Stettiner Sportfreisen — außerordentlich bedauert und mit ehrlicher Trauer werden viele die Kunde von diesem unerwarteten Hinscheiden des tüchtigen Mannes vernommen haben.

### Warnung vor einem Schwindler

In letzter Zeit sucht ein Betrüger, der sich als baltischer Offizier ausgibt, Damen, die dem „Vaterländischen Frauenverein“ angehören, auf und bietet allerlei Gelegenheiten zum Besuch an. Er gibt hierbei vor, daß die Ware von Kriegseisenbedürftigen angefertigt werde und findet dadurch, trotzdem die Sachen reichlich teuer sind, Abnehmer. In einer bereits im März d. J. gegebenen Presseerklärung vor dem Schwindler, der sich damals als ehemaliger Oberleutnant Freuß ausgab, genannt worden.

### Schuleinbrecher gefaßt

Die Schulleitern nutze ein hiesiger heruntergekommener Handlungsgeselle aus, um in der Pismarskoberstraße einzubrechen. Er wurde jedoch von einem Schüler, welcher zufällig in einem Zimmer zu tun hatte, bei der Arbeit ertappt. Der Einbrecher ergriff die Flucht, wurde aber von dem Schüler und einem anderen Herrn eingeholt und der Polizei übergeben.

Die von dem Einbrecher entwendete Standuhr konnte ihm abgenommen werden, so daß ein Schaden nicht entstanden ist. Es handelt sich um den 30jährigen, verheirateten Handlungsgesellen Oskar Vöttcher aus Stettin.

### Gestern zwei Personen bei Unfällen verletzt

Gegen 8 Uhr wurde gestern an der Ecke Breite Straße und Große Wallweberstraße eine Frau von einem Straßenbahnwagen der Linie 7 angefahren und zu Boden gerissen. Sie trug Handabstürzungen am Rücken und an einer Hand davon.

Gegen 2 1/2 Uhr wurde gestern in der Falkenburger Straße ein Mann, welcher sein Fahrrad führte, von einer Kraftwagenschleife von hinten angefahren und zu Boden geschleudert. Er trug Kopf- und Beinverletzungen davon. Der Kraftwagenführer brachte den Verletzten sofort mit seinem Kraftwagen zum Krankenhaus Bethanien.

**DUNLOP** die Weltmarke bürgt für Qualität!

Im Regen der zuverlässige Reifen!

Lieferung nur durch anerkannte Händler

## Stettiner Börse

Unverändert.

An der heutigen Börse hatten nur Pommer. Provinzial-Zuckersiedereien einen Kursverlust von 1/2 Prozent (103 Prozent) anzunehmen, alle übrigen notierten Werte wie C. W. Kempe (60 Prozent), Stett. Kerzen und Seifen (42 Prozent) und Ueberlandzentrale Pomern (40 Prozent) lagen unverändert.

\*

Anleihen und Freiverkehr unsatzlos.

## Berliner Börse

Schwächer.

Berlin, 22. Mai. Heute vormittag schlug die Tendenz nach der gestrigen Festigkeit wieder um, Es wurde unsicher und schwächer, und in dieser Stimmung eröffnete auch die Börse. Die Pariser Nachrichten waren nicht ganz so optimistisch wie gestern gehalten, und man wartet mit Spannung die Erklärungen der deutschen Delegation zu dem heute überreichten Gläubigervorschlag ab. Ueber die Diskontpolitik der amerikanischen Bundesreserverebanken lagen zwar voneinander etwas abweichende Nachrichten vor, doch besteht immerhin die Möglichkeit, daß die Federal Reserve Banken, falls die Spekulationskredite nicht eingeschränkt werden, ihren Diskontsatz auf die Höhe des Newyorker Diskontes bringen werden.

Tagesgeld blieb mit 8 1/2 bis 11 % und Monatsgeld mit 9 1/2 bis 10 1/2 % unverändert steif. Der Repertersatz, der am 25. d. Mts. festgesetzt wurde, soll, wird wahrscheinlich eine Erhöhung um 1 bis 1 1/2 % auf 9 1/2 bzw. 10 % erfahren.

Die Rohseisenpreiserhöhung, die gestern angesetzt wurde auf die Stellungen der verarbeitenden Industrie hin nicht mehr so günstig beurteilt.

Die Spekulation schritt nach den gestrigen Deckungen und Käufen heute zu Positionslösungen, die bei der herrschenden Aufnahmehalbe 2 bis 3 Prozentige, vereinzelt 5 bis 7 Prozentige Verluste zur Folge hatten.

Nach den ersten Kursen schritt die Spekulation weiter zu Glattstellungen, und bei keinem Geschäft bröckelten die Kurse gegen Anlauf erneut um 1/2 bis 1 % zum Teil bis 2 % ab. Polypion 6 % schwächer.

## Stettiner Kerzen und Seifen 13000 Mark Verlust

Dem fünfzigsten Jahresbericht der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik A.-G. für 1928 entnehmen wir:

„In unserem letzten Geschäftsbericht haben wir erwähnt, daß in der Seifenindustrie Bestrebungen im Gange waren, durch Kontingenterung der Erzeugung und durch Preisveränderungen die Seifenherstellung wieder gewinnbringend zu machen. Leider konnten sich einige große Betriebe im Westen nicht einig sein, und es wurde durch ein Zusammenschluß der Seifenfabriken über ganz Deutschland unmöglich gemacht. Im Westen setzte ein scharfer Wettbewerb ein, der sich auch bald im übrigen Deutschland fühlbar machte.

In unserem Gebiet ist es zwar zu einer gewissen Verständigung gekommen; die außerhalb des Gebietes liegenden Fabriken konnten jedoch nur dadurch ferngehalten werden, daß wir unsere Seifen zu Preisen verkauften, welche die Unkosten nicht voll deckten. Dazu kam noch, daß der Preis für das wichtige Nebenprodukt Glycerin weiter stark fiel, sodaß wir, trotzdem unsere Kerzen- und Soda-Abteilung befriedigend gearbeitet haben, nach Abschreibung von 15 279,48 Rm. einen Verlust von 13 423,79 Rm. ausweisen müssen. Wir schlagen vor, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.“

## Berliner Dividen

| in Perfit auf  | Kurs am 22.5. Geld | 1 Hirtel | Kurs am 21.5. Geld | 1 Briel |
|----------------|--------------------|----------|--------------------|---------|
| Buenos Aires   | 1,758              | 1,752    | 1,751              | 1,733   |
| Kanada         | 4,111              | 4,121    | 4,110              | 4,176   |
| Japan          | 1,873              | 1,877    | 1,875              | 1,879   |
| Kairo          | 20,670             | 20,100   | 20,875             | 20,145  |
| Konstantinopel | 12,422             | 12,417   | 12,415             | 12,637  |
| London         | 20,400             | 20,380   | 20,500             | 20,330  |
| Newyork        | 4,195              | 4,202    | 4,189              | 4,204   |
| Rio de Janeiro | 0,490              | 0,485    | 0,487              | 0,489   |
| Uruguay        | 4,116              | 4,124    | 4,116              | 4,124   |
| Holland        | 168,850            | 165,900  | 163,800            | 163,800 |
| Athen          | 5,445              | 5,430    | 5,445              | 5,455   |
| Trieste        | 58,220             | 58,500   | 58,200             | 58,400  |
| Udapest        | 73,300             | 73,500   | 73,500             | 73,500  |
| Danzig         | 81,000             | 80,400   | 81,300             | 81,500  |
| Helsingfors    | 10,500             | 10,600   | 10,500             | 10,500  |
| Italien        | 2,350              | 2,150    | 2,160              | 2,200   |
| Kopenhagen     | 111,700            | 111,500  | 111,700            | 112,000 |
| Reykjavik      | 92,100             | 92,100   | 92,000             | 92,200  |
| Lissabon       | 12,422             | 12,417   | 12,415             | 12,637  |
| Oslo           | 111,700            | 111,500  | 111,700            | 112,000 |
| Paris          | 16,380             | 16,150   | 16,390             | 16,430  |
| Sofia          | 111,700            | 111,500  | 111,700            | 112,000 |
| Schwiz         | 8,750              | 8,600    | 8,750              | 8,750   |
| Sofia          | 3,020              | 3,000    | 3,020              | 3,030   |
| Spanien        | 85,400             | 85,400   | 85,400             | 85,400  |
| Stockholm      | 112,000            | 112,000  | 112,000            | 112,200 |
| Wien           | 99,910             | 99,435   | 99,360             | 99,480  |
| Tallinn        | 111,700            | 111,500  | 111,700            | 112,000 |
| Hirta          | 84,300             | 84,300   | 84,300             | 84,300  |
| Bukarest       | 4,150              | 2,490    | 2,490              | 2,494   |

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Stettin, 22. Mai. Getreidenotierungen: Für 1000 kg: Roggen inl. 204. Weizen inl. 228. Hafer 192-200 Reichsmark wagnonfrei Stettin.  
Stettin, 22. Mai. Heftnotierungen: Unverändert.

### Berliner Produkte

Berlin, 22. Mai. Die Erholung an den überseischen Terminkmärkten hat nicht lange angehalten, und da auch Liverpool auf die erneuten Preisrückgänge in Nord- und Südamerika scharf reagierte, war die Tendenz an der hiesigen Produktbörse als recht schwach zu bezeichnen. Auf Basis der ziemlich beträchtlich ermäßigten Cif-Offerten für Auslandsweizen kam es nur ganz vereinzelt zu Abschlüssen. Vom Inlande wird Weizen und Roggen speziell für Rechnung der zweiten Hand zur Kahnerverladung stärker angeboten, während sich Wagozmenmarkt weiter ziemlich still macht. Das Preisniveau erfuhr für beide Brotgetreidearten ebenso wie am Lieferungsmarkt eine Senkung um bis zu 2 Mark. Abschlüsse kamen jedoch nur wenig zustande, da Forderungen und Gebote zumeist schwer in Uebereinstimmung zu bringen sind. Mehl ist in den Mühlentofferten am besten 25 Pfg. ermäßigt, für Weizenmehl besteht auf dem niedrigeren Preisniveau etwas bessere Nachfrage zur prompten Lieferung. Roggenmehl liegt weiter still. Hafer wird weiterhin reichlich angeboten, Gebote sind schwer zu erhalten, Gerste sehr ruhig.

### Notierungen:

Weizen: märk. 217-218, Mai 228-227,75 B. Juli 232,25-231,75 u. B., September 237,75-237,50, mair; Roggen: märk. 193-196 (72/73 kg ab Boden Berlin 204 B. Mai 204 B., Juli 209,75-209,50, September 213,50-213, flau; Gerste: Braugerste 215-223, Futter- und Industrieernte 185-194, flau; Hafer: märk. 190-197, Juli 199,50-198, September 202,50 bis 201,50 B., flau; Weizenmehl 24-28,25, mair; Roggenmehl 25,75-27,50, mair; Weizenkleie 13 bis 13,25, ruhig; Roggenkleie 13,50, ruhig.

Erbsen, Viktoria 43,00-50,00  
Bohnen 23,00-31,00  
Futtererbsen 21,00-23,00  
Pfeulischen ... 25,00-26,50  
Ackerbohnen ... 22,00-23,00  
Wicken ... 28,00-30,00  
Lupinen, blaue ... 17,00-11,00  
Lupinen, gelbe ... 22,00-24,00  
Seradella, alte ... 56,00-57,00  
Rüschens ... 21,00-22,00  
Saischrot ... 19,70-20,20  
Kartoffellocken ... 16,20-17,20

Berliner Anfangsnoteierungen vom 22. Mai.  
Weizen: April 228, Juli 232,25, September 237,75, schwach; Roggen: Juli 209,75, September 213,50, schwach.

## Die Oderschiffahrt

Verkehrsbericht des Schiffsfahrvereins zu Breslau, E.V. vom 13. bis 19. Mai.

Vom Frachtausschuß für die Oder festgesetzte Schiffsfrachten in Tonne (exkl. aller Nebenkosten, als Umschlag, Zollabgaben, Asssekuranz, Kippgebühr): Schiffsfracht für ganze Kahnladungen Steinkohle: Von Breslau nach Berlin (Oberspre) 4,00, nach Stettin 3,35; von Oppeln nach Berlin (Oberspre) 5,70, nach Stettin 5,05; von Cosel-Oderhafen nach Berlin (Oberspre) 6,30, nach Stettin 5,65.

Bei anderen Gütern in ganzen Kahnladungen sowie für Teilrenten treten entsprechende Zuschläge ein. Die vergangene Woche brachte der Oder Hochwasser. Ratibor meldete am 17. Mai 4,08 Meter (Hochstand 2,40), Neißestadt am 17. Mai +0,82 m, so daß am gleichen Tage auf der oberen Oder mit dem Legen der Wehre begonnen wurde; auch sind die nach Coselhafen erteilten Kohlenausgänge seit der Eisenbahn sistiert worden. Am 18. Mai wurde diese Verladestelle wieder aufgehoben, so daß ab diesem Tage die Kohlenladungen von den Gruben wieder ausgehen dürfen; auch wurde am 18. Mai mit dem Wiederaufrichten der Wehre, soweit solche bereits gelegt waren, begonnen. Durch einen am 14. Mai in Oppeln direkt unter der Jahrhundertbrücke gesunkenen, mit Kohlen beladenen Kahn, trat eine Schiffsfahrperre ein. Am 16. Mai wurde die Tal- und Bergfahrt an der Unfall-

### Speisefette

Berlin, 21. Mai. Amtliche Butternotierungen zwischen Erzeuger und Großhandel: 1. Qual. 1,64, 2. Qual. 1,55, abfallende Qualität 1,39 RM. Tendenz: fest.

### Berliner Schlachtviehmarkt

Anfuhr: 1671 Rinder, darunter 312 Ochsen, 306 Bullen, 963 Kühe und Färsen; 2532 Kälber; 4720 Schafe, zum Schlachthof direkt 739; 14 261 Schweine, direkt zum Schlachthof 1822; 353 Auslandschweine.

| Gezahl für 80 kg Lebendgewicht  | In Mark |
|---|---------|
| Ochsen:   |         |
| Vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwertes a) jüngere, Halsteiner Weidvieh  | 57-59   |
| b) ältere   | 52-56   |
| Sonstige vollfleischige a) jüngere  | 46-49   |
| b) ältere   | 40-43   |
| Kühe:   |         |
| Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes  | 53-54   |
| Sonstige vollfleischige oder ausgemästete   | 48-48   |
| Fleischige  | 44-45   |
| Färsen:   |         |
| Vollfleischige ausgemäst. höchsten Schlachtwertes   | 53-55   |
| Fleischige  | 47-50   |
| Kälber:   |         |
| Mäßig genützte Jungvieh   | 40-48   |
| Doppelender bester Mast   | 76-86   |
| Beste Mast- und Saugkälber  | 67-75   |
| Fleischige Mast- und Saugkälber   | 48-58   |
| Schafe:   |         |
| Mastlämmer jüngerer Masthammel a) Weidmast Halsteiner   | 61-66   |
| b) Stallmast  | 57-60   |
| Mittlere Mastlämmer älterer Masthammel  | 50-52   |
| Dünnere Mastlämmer  | 48-50   |
| Gering genützte Schafvieh   | 35-48   |
| Schweine:   |         |
| Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht  | 69-70   |
| Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht   | 68-70   |
| Vollfleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht   | 68-89   |
| Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht   | 66-67   |
| Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht   | 63-64   |
| Sauen   | 63-64   |
| Geschäftsgang: Rinder anfangs ziemlich glatt, zum Schluß ruhig; Kälber glatt; Schafe und Schweine ruhig, fette Schweine vernachlässigt. |         |

### Kalber:

Doppelender bester Mast ... 76-86  
Beste Mast- und Saugkälber ... 67-75  
Fleischige Mast- und Saugkälber ... 48-58

Schafe: Mastlämmer jüngerer Masthammel a) Weidmast Halsteiner ... 61-66  
b) Stallmast ... 57-60  
Mittlere Mastlämmer älterer Masthammel ... 50-52  
Dünnere Mastlämmer ... 48-50  
Gering genützte Schafvieh ... 35-48

Schweine: Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht ... 69-70  
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht ... 68-70  
Vollfleischige von ca. 160-200 Pfd. Lebendgewicht ... 68-89  
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht ... 66-67  
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht ... 63-64  
Sauen ... 63-64

Geschäftsgang: Rinder anfangs ziemlich glatt, zum Schluß ruhig; Kälber glatt; Schafe und Schweine ruhig, fette Schweine vernachlässigt.

## Kalber Hafenverkehr

Eingegangen am 21. Mai: MS. Reka Annishina, Busining, 282, Willemsburg, Mehl.

D. Hertha, Jacobsen, 1379, Saßnitz, Passagiere.  
S.D. Hertha, E. Steper, 4, Saßnitz, leer.  
L. Züllchow 15, F. Steper, 1713, Saßnitz, Rohkreide.  
D. Tau, Siegard, 1489, Gent, Kaimt.  
Ausgegangen am 21. Mai: MS. Fremat, Jensen 119, Kalmr. Formsand.  
MS. Liane, Baller, 148, Trelleborg, Roggen.

## Wander Hafenverkehr

Eingegangen am 21. Mai: MS. Reka Annishina, Busining, 282, Willemsburg, Mehl.  
D. Hertha, Jacobsen, 1379, Saßnitz, Passagiere.  
S.D. Hertha, E. Steper, 4, Saßnitz, leer.  
L. Züllchow 15, F. Steper, 1713, Saßnitz, Rohkreide.  
D. Tau, Siegard, 1489, Gent, Kaimt.  
Ausgegangen am 21. Mai: MS. Fremat, Jensen 119, Kalmr. Formsand.  
MS. Liane, Baller, 148, Trelleborg, Roggen.

## Berliner Börsenkurse vom 22. Mai

| Agil. Geld          | 8 1/2-11 | Bohrisch Brauerei     | 108,00 | Kalw. Aschersleben   | 213,00 | Stett. Chamotte     | 67,25  |
|---------------------|----------|-----------------------|--------|----------------------|--------|---------------------|--------|
| Anl. Abl. Schuld.   | 110,00   | Charlbg. Wasser       | 110,00 | Kud Karstadt         | 209,00 | Stett. Elektr.-W    | 135,00 |
| auschl. Ausl.-      | 151,90   | Cemita, Gausch...     | 151,90 | Klöckner-Werke       | 100,00 | Stett. Port.-Cement | 100,00 |
| 1-0000              | 51,10    | Daimler Motoren       | 53,25  | Laurahütte           | 68,00  | Stroer Nähnmasch    | 18,00  |
| A.D.R. des Ausl.-   | 9,90     | Dtsch. Aut. Telegr.   | 11,00  | Ludwig Loeb          | 201,00 | Stroth & Co.        | 144,50 |
| 4 Proz. Ung. Goldr. | 11,25    | Dessauer Gas          | 98,00  | Mannesmann           | 11,50  | Wanderer-Werke      | 72,75  |
| Hamb. Paket         | 116,50   | Deutsche Erdöl        | 112,50 | Mansfeld Bergbau     | 123,00 | Wert-An. v. Uca     | 10,00  |
| Hamb. Südamerika    | 116,50   | Dtsch. Maschinen      | 50,00  | Motors-Deutz         | 54,50  | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Hansa Danisch       | 14,25    | Elekt. Nobel          | 111,25 | Nord. Vorkomm.       | 103,00 | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Holländ. Goldr.     | 100,50   | F. Garbenindustrie    | 244,00 | Oberst. u. Koppel    | 87,50  | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Hamb. Dp. Comp.     | 217,00   | Feldmühle Papier      | 150,00 | Osberste             | 43,50  | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Hamb. Handelsges.   | 100,00   | Fettes & Guilleaume   | 150,00 | Phönix               | 88,87  | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Commerz u. Privatb. | 18,25    | Ges. u. Elektr. Unter | 211,50 | Pom. Eis-Gießerei    | 114,37 | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Darmstädter Bank    | 287,00   | H. Goldschmidt        | 60,75  | Rhein. Stahlwerke    | 114,37 | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Deutsche Bank       | 100,00   | H. H. Waggrab         | 189,25 | Rückforth            | 70,75  | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Dtsch. Ueberseebank | 100,00   | H. H. Hammeren        | 189,25 | Säckelturnh          | 373,50 | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Disconto Bank       | 151,00   | Hofv. Wien Gummi      | 74,50  | Stuckert & Co.       | 243,75 | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Drach. Ueberseebank | 100,00   | Harpener Bergbau      | 12,00  | Schult. Paltzenhofer | 296,00 | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Erbsenbank          | 303,25   | Hochwägitte           | 90,25  | Siemens & Halske     | 373,00 | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Frankf. Bank        | 123,50   | Hirsch Kupfer         | 154,50 |                      |        | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Reichsbank          | 303,25   | Hoch Eisen            | 117,75 |                      |        | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Alte Elektr.-Ges.   | 79,10    | Hoesch-Höckerwerke    | 68,00  |                      |        | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Angsb. Nirmb. M.    | 210,00   |                       |        |                      |        | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Bergm. Elektr.-M.   | 210,00   |                       |        |                      |        | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |
| Berlin-Karlsr. Ind. | 59,25    |                       |        |                      |        | 1% Pfm. andsch      | 10,25  |

MS. Walter, Thämlitz, 145, Aarhus, Roggen.  
S.D. Bleibtreu, Stienen, 4, Saßnitz, leer.  
L. Züllchow 15, Stender, 1717, Saßnitz, leer.  
D. W. C. Frohne, Schmidt, 535, Königsberg, Güter.  
D. Kong Haakon, Pappe, 2404, Kopenhagen, Güter.  
MS. Kornhaus IV, Hackbarth, 514, Hamburg, Getr.

Eingegangen am 22. Mai: D. Bergenhus, Meyer, 2336, Kiel, leer.

Ausgegangen am 22. Mai: D. Matti, Nielsen, 4056, Leningrad, leer.  
D. Aenne Otto Ippen 30, Rosenberger, 343, Hamburg, Güter.

D. D. Siedler, v. Borstin, 725, London, Getreide.  
MS. Nana, Persson, 163, Sundvall, Elektrofen.  
MS. Ella, Jørgensen, 158, Hadersleben, Roggen.  
MS. Elisabeth, Stöwahn, 28, Kalmr., leer.

## Stettiner Hafenverkehr

vom 11. bis 17. Mai.

Der seewärtige Schiffs eingang betrug 99 Schiffe mit 165 914 cbm NR. und folgender Flaggenverteilung: Deutsch 66, schwedisch 11, dänisch 9, norwegisch 4, holländisch 3, englisch 2, finnisch 2 Schiffe, italienisch und aus Danzig je 1 Schiff. Eingeführt wurden 92 000 T.

Der seewärtige Schiffs ausgang betrug 106 Schiffe mit 163 933 cbm NR. und folgender Flaggenverteilung: Deutsch 64, schwedisch 13, dänisch 8, norwegisch 8, holländisch 2, englisch 2, finnisch 2, estnisch 4 Schiffe, belgisch, italienisch und aus Danzig je 1 Schiff. Ausgeführt wurden 47 000 T.

## Stralsunder Hafenverkehr

vom 13. bis 18. Mai.

Der Schiffsverkehr liegt in der Berichtswache nach, Eingeführt wurde in erster Linie Stückgut, Getreide und Stückgut war Ausfuhr- und Durchgangsschiff.

Eingegangen: 13. 5. MS. Marie, Striesow, Aarhus, leer. 14. 5. D. Margarethe, Winter, Stettin, Stückgut. D. Otto Ippen 18, Dröse, Stettin, Stückgut. D. Gerda Kunstmann, Kolbow, Rotterdam, Eisenbahnschienen. MS. Drott, Andersson, Smirna, Aarhus, Fische. 16. 5. D. Hans Otto Ippen 11, Bartel, Lübeck, Stückgut. MS. Johannes Emil, Nagel, Bandholm, leer. 17. 5. D. Stralsund, Wessor, Stettin, Stückgut. MS. Erna Seissmann, Seissmann, Aarhus, leer. 17. 5. D. Elisabeth, Wendt, Hamburg, Stückgut. D. Otto Ippen 26, Behne, Stettin, Stückgut.

Ausgegangen: MS. Baltic, Perkelde, Jarmen, Weizen. 15. 5. D. Margarethe, Winter, Stettin, Stückgut. MS. Käthe, Burmester, Stettin, leer. MS. Zwölck, Smith, Kröningen, Roggen. 16. 5. D. Hans Otto Ippen 11, Bartel, Stettin, Stückgut. 18. 5. D. Otto Ippen 28, Behne, Stettin, Stückgut. D. Stralsund, Wessor, Stettin, Stückgut.

Durchgehende Schiffe: MS. Polaris, Steinbrin, von Stettin nach Aarhus, Roggen. 14. 5. MS. Loreley, Stramvitz, von Stettin nach Kopenhagen, Brikett, MS. Meridian, Brunkhorst, von Aklam nach Rudkjöbing, mit Roggen.

## Kolberger Hafenverkehr

vom 11. bis 16. Mai.

Angekommen: 11. 5. D. Weser von Naksów, leer. 12. 5. D. Spitzberg von Königsberg, Zellulose. D. Stadt Rügenwalde von Stettin, Stückgut. D. Mottlau von Lysekil, Pfistersteine. 14. 5. D. Simon von Danzig, Ballast. 15. 5. D. Tania von Karlsruhe, Pfistersteine. 18. 5. D. Stolp von Stettin, Stückgut. MS. Annie von Norrköping, Pfistersteine.

Ausgegangen: 11. 5. D. Stolp nach Rügenwalde, Mehl. MS. Uli nach Riga, Hafer. 12. 5. D. Stadt Rügenwalde nach Rügenwalde, Durchgangsgut. D. Spitzberg nach Karlsruhe, leer. MS. Kehdingen nach Saßnitz, leer. 14. 5. MS. Emma nach Stettin, Hafer. D. Arnold Koepke nach London, Hafer. 15. D. Simon von Kolberg, Ballast. L. Hohentale nach Wiborg, Roggen. D. Mottlau nach Königsberg, leer. 16. 5. D. Weser nach Wiborg, Roggen.

## Wasserstände

| Odergebiet:     | 22.5. | 21.5. | 20.5. | 17.5. |
|-----------------|-------|-------|-------|-------|
| Landsberg a. W. | 0,69  | 0,69  | 0,65  | 0,65  |
| Ratibor         | 3,10  | 4,12  | 6,00  | 4,08  |
| Ethernitz       | 4,40  | 4,24  | 3,99  | 4,49  |
| Glogau          | 3,24  | 2,98  | 2,60  | 1,45  |
| Elbegebiet:     |       |       |       |       |
| Lauterberg      | +3    | +13   | +10   | +4    |
| Lauteritz-Elbe  | +117  | +131  | +89   | +146  |
| Außig-Elbe      | +10   | +138  | +111  | +17   |
| Dresden-Elbe    | -10   | -32   | -50   | -101  |

## Ein Wort an alle, die mit Verdauungsbeschwerden zu tun haben

Wenn Sie einige Stunden nach Ihren Mahlzeiten und während der Nacht mit Leibschmerzen zu tun haben, so leiden Sie wahrscheinlich an Hyperchlorhydrie oder, in einfachen Worten gesagt, an einer krankhaften Säureabsonderung der Magensäure. Sobald die schädliche Wirkung des Säureüberschusses neutralisiert werden kann, werden auch Ihre Magenschmerzen nachlassen, und die Verdauung geht wieder ihrer ordnungsgemäßen Gang. Ein Antisäure-Mittel ist Biserite Magnesia, welche schon so viele Jahre schädliche Wirkung des Säureüberschusses neutralisiert, viele an Sodbrennen,

**Nur die**

Überall zu haben!  
Originalstück 90 gr., 35 Pf.

**Holländerin**  
BUTTERMILCH-SEIFE  
FRIEDRICHSHAGEN

**Lassen Sie sich nicht täuschen!**  
**Holländerin - Buttermilch - Seife**  
bürgt Ihnen für beste Qualität, angenehmsten Wohlgeruch und 90 Gramm Frischgewicht!

Alleinige Hersteller: **Günther & Haußner, A.-G.**, Chemnitz 18  
Vertreter: **Fritz Fiebelkorn, Stettin**, Turnerstraße 96.

**Schiffahrts-Anzeigen**  
**Schiffs-Expeditionen**

| Nach        | Dampfer   | Ladeplatz      | Abg.   |
|-------------|-----------|----------------|--------|
| Rotterdam   | Main      | Dunzigal       | 25. 5. |
| Rheinfläden |           |                |        |
| Antwerpen   | Eddi      | Freibezirk     | 30. 5. |
| Kiel/Bremen | Otto      | Parritzollw.   | 1. 6.  |
| Hamburg     | Erika     | Freibezirk IV  | 25. 5. |
| Königsberg  | Alexandra | Parritzollw.   | 25. 5. |
| Elbing      | Iris      | Parritzollw.   | 24. 5. |
| Danzig      | Claus     | Freibezirk III | 25. 5. |
| Libau       | Stegfried | Freibezirk III | 24. 5. |
| Riga        | Regina    | Freibezirk III | 25. 5. |
| Helsingfors | Rügen     | Dunzigal       | 25. 5. |
|             | Viadra    | Freibezirk VI  | 25. 5. |
| Abo         | Ruth      | Freibezirk VI  | 25. 5. |
|             | Hellmuth  | Freibezirk VI  | 1. 6.  |
| Kotka       | Greif     | Freibezirk VI  | 8. 6.  |
| Wiborg      | Ursula    | Freibezirk VI  | 25. 5. |
| Stockholm   | Victoria  | Freibezirk II  | 5. 6.  |

Rud. Christ. Gribel.

**Schiffsexpeditionen**

| Nach                        | Dampfer    | Liegeplatz      | Abg.       |
|-----------------------------|------------|-----------------|------------|
| Leipzig                     | *Preußen   | Freib.-Sch. V   | 24. 5.     |
|                             | *Sachsen   |                 | 31. 5.     |
| Reval                       | *Wartburg  | Freib.-Sch. V   | 28. 5.     |
|                             | *Straßburg |                 | 24. 5.     |
| Kotka                       | *Wartburg  | Freib.-Sch. V   | 28. 5.     |
|                             | *Straßburg |                 | 28. 5.     |
| Wiborg                      | Luleålf    | Freib.-Sch. VI  | 1. 6.      |
| Stockholm                   | Nürnberg   | Freib.-Sch. II  | 25. 5.     |
| Danzig                      | Kölnberg   | Freib.-Sch. II  | ca. 27. 5. |
| Memel                       | Eisa       | Freib.-Sch. III | 29. 5.     |
| Göteborg                    | Piteålf    | Freib.-Sch. II  | 28. 5.     |
| Malmö                       |            |                 |            |
| Schw. Meer u. Levante-Häfen | Marmara    | Freib.-Sch. VI  | ca. 31. 5. |

\* Erstklassige Gelezenheit für Passagiere.  
**Stettiner Dampfer-Compagnie.**



**Nach Kolberg u. Rügenwalde**

ladet D. „Stadt Rügenwalde“  
(Kapt. W. Ploetz)  
am Grünen Graben.  
Expedition: Sonnabend, den 25. Mai  
Güteranmeldungen erbeten an:  
Albert Stenzel & Rolke, Stettin, Tel. 303 38.  
F. W. Koepke, Stolpmünde.

**Nornan-Linjen.**

Nach  
**Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,**  
außerdem mit Umladung in Bergen zu direkten Frachten nach  
Arendal — Hagesund — Aalesund — Molde — Kristiansund N. — Dronthelm sowie nach allen übrigen west- und nordnorw. und isländischen Häfen  
ladet D. „URD“ Kp. Andersson  
Expedition: 25. Mai.  
**W. Kunstmann.**

**FORENEDE**

Kopenhagen } D. „Tjaldir“ 25. Mai  
Gothenburg }  
Kopenhagen } D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag  
Oslo } D. „Stadion II“ ca. 28. Mai  
Drammen-Skien D. „Stadion II“ ca. 28. Mai  
Kopenhagen } jeden Donnerstag  
Arendal-Christian- } D. „Bergenhus“ 23. Mai  
Sand - Stavanger }  
Hagesund - Bergen }  
Christiansund - }  
Aalesund - }  
Molden - Dront- }  
helm, Durchfracht }  
nach Nordnorweg. }  
Manchester }  
Liverpool } D. „Hiortholm“ ca. 27. Mai.  
Swansea }  
New York D. „Hellig Olav“ 5. Juni  
Boston }  
Philadelphia } Dampfer Anfang Juni  
Baltimore }  
Montreal Dampfer }  
Aitrika Italien D. „Broholm“ ca. 10. Juni.  
† auch für Passagiere.  
**Gustav Metzler.**

Doppelschraubendampfer  
**„Westfalen“**  
Sonntag, den 26. Mai 1929  
**Sonderahrt Stettin-Swinemünde**  
und zurück  
Abfahrt Stettin (Hakenerrasse, Französische Straße) morgens 6.30 Uhr  
Abfahrt Swinemünde . . . . . abends 18 Uhr  
Fahrpreise hin und zurück:  
1. Klasse 3.60 Mk., 2. Klasse 2.60 Mk.  
Einfache Fahrt:  
1. Klasse 2.50 Mk., 2. Klasse 1.75 Mk.  
Kinder die Hälfte.  
Cäsar Wolfheim, Fernspr. 270 87.

**Zuckerkrank?**  
dann **INSUROL**!  
Verblüffende Erfolge ohne strenge Diät. Täglich neue Anerkennungen. Verlangen Sie sofort Auskunit. **Deutsche Vital-Gen., Berlin 89, Rahenower Straße 17.**

**Aufruf.**  
Der Uhrmachersenile  
**Hans Stäbener**  
geb. am 26. 4. 1885 zu **Wolgdek**, wird wegen  
Erbschaftsregulierung gesucht. Zu melden in  
Wolgdek

**An alle Freunde unserer Buchheide!**  
Ende Mai wird von unserer Heimatzeitung für die Buchheide erscheinen, und zwar als Doppelheft, reich gebillert mit vielen Beiträgen aus dem reichen Leben. Aber die Buchheide kennt und liebt, kann hier vieles finden, was kein Herz erregt, was keinen Sinn belebt. Der Preis des Doppelheftes ist 2 Mk. und 30 Pf. Porto nach auswärts. Zu beziehen durch die Buchhandlung **Max Holken in Stettin** Sieberstraße 27.

**Wohnungen**  
verkauft kostenlos  
**Georg Schmidt, Stettin**  
Erbh. St. Gg. Generalfeldmarsch. v. Wadenstein.  
Grändstraße 13/14. Telefon 235 24/25.  
Expedition — Möbeltransport — Lagerung.  
Geuerliches Möbelheim  
  
an einem Tage 618150km  
**Auto-Möbel- und Lasttransporte.**  
Stadtort: Elshäufige, 13, portiere rechts.

Kauft nur bei unseren Inserenten

**Familien-Nachrichten**

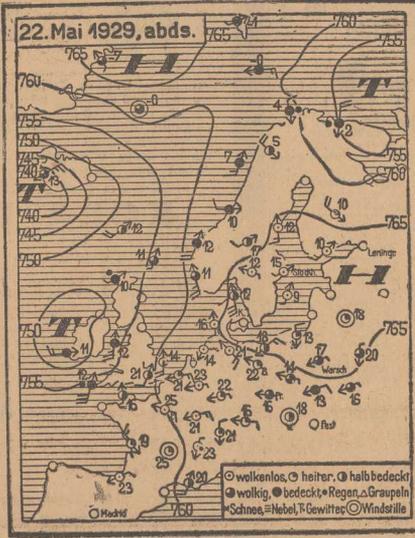
**Geburten:**  
Eine Tochter:  
Finkenwalde: Alfred Blumhe und Frau Hildegard geb. Thiemann.  
Schivelbein: Dr. Franz Schubring und Frau Alice geb. Kamrath.  
Wollin: Herrmann, prakt. Arzt, und Frau Almut.

**Verlobungen:**  
Charlotte Schwarz u. Willh. Blohm, Anklam.  
Eliriede Burchard und Rudolf Gutzmann, Swinemünde.  
Gertrud Kruse und Richard Rühl, Swinemünde.  
Auguste Kracht und Rudolf Grösch, Garz bei Swinemünde.  
Wilhelm Meyer und Bruno Eggert, Luttmissen-Haarstorf.  
Elise Theel und Karl Korff, Jacobsbagen-Stargard i. P.  
Marta Klebow und Gustav Nauenburg, Lieschen Hohmann und Kurt Nadebor, Garz a. O. — Perleberg.  
Erna Schmidt und Hans Butz, Ulrichshorst-Zirchow.  
Marza Vogt und Dr. med. Helmut Schmalz, Fritzi Thiede, Köselitz — Werben.  
Agnes Raguse und Willy Voß, Hermannhöhe-Göhren.  
Margarete Pelzer und Kurt Ulrich, Stolp-Berlin-Wilmersdorf.  
Liselotte Mandler und Günther Fleiß, Wittstock-Dosse-Berlin.  
Traute Pokriekie und Waldemar Popp, Neuendorf.  
Friedel Lenz und Karl Fregin, Finkenwalde.  
Johanna Rüsse und Herbert Arnold, Kleitzethen.  
Marie Pap und Johannes Boldt, Broitz.  
Elfriede Buchardt und Rudolf Gutzmann, Swinemünde.  
Gertrud Zunt und Otto Voß, Blindow.  
Helene Beyer und Friedrich Lux, Thurrow.  
Rosa Girnth und Karl Boehlke, Stolp.  
Else Kruse und Erich Straßburg, Swinemünde.  
Iddy Viebranz und Leo Ley, Stolp.  
Elisabeth Hellwig und Wulf v. Boltenstern, Neu-Petershain.  
Imzard Schulz und Bruno Schröder, Stolp.  
Ida Bolduan und Max Grugel, Kubitze.  
Alma Knoll und Werner Plog, Gnewezow.  
Liesel Pansch und Heinrich Viebig, Wismar i. P.  
Anna Strelow und Arthur Neuenfeldt, Rotzow.  
Gertrud Mundt und Herbert Heuer, Seeger.  
Erna Heitz und Hans Baß, Stralsund.  
Helen Rähm und Max Holz, Parpat.  
Erika Neumann und Alfred Paulwitz, Köslin.  
Anna Jeske und Alex Geyer, Zerrehne-Pom.  
Gertrud v. Schmidt und Bruno Rossow, Pasewalk.  
Erna Schwarm und Rudolf Magritz, Köslin.  
Annemarie Ziegler und Hans-Georg Flugge, Amt Grimnitz b. Althüttendorf.  
Gerda Vogel und Ernst Bohmann Silberberg.  
Lucie Schulz und Artur Priem, Schlawe.  
Else Klein und Hermann Heiden, Aueroese.  
Berta Richard und Peter Wohltatz, Anklam.  
Ella Rühnik und Fritz Albrecht, Flinkow.  
Hildegard Krüger und Karl Weichbrodt, Greiswald.  
Meta Schlegel und Hugo Pfefferkorn, Greifenhagen.  
Berta Bruhn und Georg Anselm, Gollnow.  
Lotte Fritsche und Fritz Schwemmann, Gülzow.  
Ida Dahlke und Erwin Jahnke, Eichenberge.  
Gerda Scheinmann und Hans Pautz, Neustettin.  
Charlotte Freyer und Karl Stridde, Barten-Ostpr.  
Elisabeth Radefeldt und Walter Grimm, Greifenhagen.  
Anna Küng und Fritz Bohm, Angermünde.  
Martha Pomplun und Hans Pagel, Kolberg.  
Else Kirsch und Sally Gabriel, Lauenburg.  
Anni Herrmann und Herbert Gottschalk, Bütow.

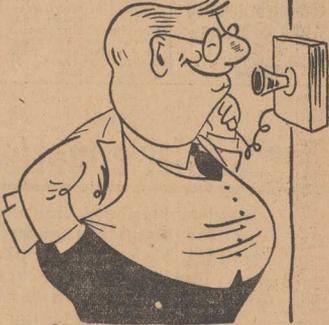
**Todesfälle:**  
Stettin: Ludwig Block, 21. 5. Else Lenke geb. Guntow, 48 J. Beis, Freitag 2.15 Uhr von d. Hptk. d. Hptfrdn. 21. 5. Ida Radloff geb. Plümer, 64 J. Beis, Sonnabend 3 Uhr v. d. Hptk. d. Hptfrdn. 20. 5. Maschinenmstr. Wilhelm Scheufler, 45 J. Falkenwalder Str. 95. Beis, Freitag 3.45 Uhr v. d. Hauptkapelle des Hauptfriedhofes.  
Berlin: 21. 5. Wilhelmine Zoetky geb. Gamarad, Fehmannstraße 15. Beis, Sonnabend 4 Uhr im Krematorium Gerlichstr.  
Demmin: 21. 5. Friederike Schwarz geb. Siwert, 81 J. Beis, Sonnabend vom Trauerhause Loitzer Str. 40.  
Finkenwalde: 22. 5. Frau Geh. Rat Anna Ludwig geb. Kahle, 76 J. Lange Str. 86. Beis, Sonnabend 3.30 Uhr vom Trauerhause.  
Garz a. O.: 21. 5. Kaufmann Hugo Gienapp Beis, Sonnabend 5 Uhr von der Friedhofskapelle.  
Gollin: 21. 5. Altsitzerin Theoline Nimz geb. Molkenhain, 74 J. Beis, Freitag 4.30 Uhr vom Trauerhause.  
Gr. Ernsthal: 21. 5. Lehrer i. R. Franz Hirt 69 Jahre.  
Klempin: 21. 5. Bauernhofbesitzer, Paul Manke, 61 J. Beis, Freitag nachm. 3 Uhr.  
Kolberg: 20. 5. Albert Baganz, 21. 5. Horst Lenk, 20 J. Viktorstr. 7. Beis, Freitag 3 Uhr vom Hohen Chor des St. Mariendoms.  
Köslin: 21. 5. Maler Ernst Wolter, 48 J. Holzmarkt 10. Beis, Freitag 3.30 Uhr v. d. Kn. des neuen Friedhofes.  
Lowitz: 22. 5. Altsitzerin Ww. Albertine Brunke geb. Potratz, 75 J. Beis, Sonnabend nachmittag 4 Uhr.  
Lübs: 20. 5. Karl Brünning, 20 J.  
Peitzsch b. Templin: 18. 5. Kurt von Arnim, 67 Jahre.  
Stolp i. Pom.: 20. 5. August Heyer, 83 J. Henkelstr. 3. 21. 5. Gutsbesitzer Fritz Pajunk.  
Schwerin i. Pom.: 20. 5. Mühlenbesitzer Robert Wegner. Beis, Donnerstag 3.15 Uhr.  
Schurov: 21. 5. Anna Manske geb. Bütow, 49 J. Beis, Freitag 4 Uhr.  
Wussow: 21. 5. August Völker, 73 J.

**Wetterbericht**

Im Bereiche des kontinentalen Hochs hat sich im Bereiche der östlichen Ostsee ein Schwerpunkt des Druckes ausgebildet, während im Südwesten über Frankreich infolge eines nach der Biscaya vorgedrungenen Tiefteils leicht gefallen ist. Diese Randbildung des atlantischen Tiefs zieht ost- bis sidostwärts weiter, während sich dieses Tief selbst unter ost- bis sidostwärts ausbreitet. Daß in Teilen unserer Provinz trotz der Nähe des Hochkerns stärkere Bewölkung eingetreten ist, hängt damit zusammen, daß über den unteren aus der Ostsee stammenden Luftmassen eine wärmere Südost- bis Südströmung liegt. Im oberen Teil des Odegebietes ist es strichweise sogar zu leichten Regenfällen gekommen. Zeitweise wird sich diese stärkere Bewölkung morgen auch über unserm Gebiet zeigen, doch ist eine wesentliche Änderung nicht zu erwarten.



**Vermählungen:**  
Hamburg: Dipl.-Ing. Ernst Holtz und Frau Hildegard geb. Wust.  
Heringsdorf: Helmut Böttner und Frau Meta geb. Schröder.  
Demmin: Heinz Peters und Frau Annemarie geb. Jürgens.  
Berlin-Zinnowitz: Helmut Baß und Frau Elisabeth geb. Schätzchen.



... und Deine Hühneraugenplagen — Da haste wohl noch sehr zu klagen? Was — hör ich recht? nicht einen schimmer? Na siehste: „Lebewohl“ — hilt immer!!  
Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Balsamschleim, Bledhosin (Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Bledhosin** und weisen andere, angeblich „ebenso gute“ Mittel zurück.

# Kleine Anzeigen

## Offene Stellen

**Am 1. Juni ds. Jrs. suche ich für meine Filialstadt u. Kolonialwarenhandl. einen tüchtigen **jung. Mann** nicht unter 23 J. für Kontor u. Reise. Anzeigeb. mit Zeugnisfotos, u. Gehaltsforder. ersticht Hermann Strauch Saline i. Pomn.**

**Am 1. Juni d. J. suche ich für mein Kolonialwaren, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft einen **Lehrling** mit entsprechender Schulbildung. Gehaltsforderungen an **Die Schwante, Gollnow.****

**Suche für sofort einen **Lehrling** bei freier Station. **H. Albrecht, Seebad i. Pomn.****

**Für mein Lebensmittelgeschäft suche am 1. Juni einen tüchtigen, gemächl. **Beihilfen** **Hillemann, Zerkow.****

**Unterhändler u. **Lehrlinge** sucht jederzeit **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Deputatarbeiterfamilie** sucht sofort oder am 1. Juni ds. Jrs. Hermann Brandt, Dorch bei Zabow (Kr. Berlin) Ein ordentliches **Herbedienst** und ein **rüstiger Kuchbütterer** nach ansehnlich veranlagt. Näheres Nähen. **Schlöbstr. 20, 1. F.**

**1 Knecht** sucht zum 1. Juni bei gut. Lohn u. guter Behandlung. **W. Schmeider-Bund, Stettin.**

**Mädchen** verheiratet **H. Hill, Währingen.**

**Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten, welches auch Gasse bedienen muß. **Frau Ida Salchow, Seebad Heringsdorf.**

**Grüßungsbedienstete** für den Strand kann sofort eintritt. **H. Hill, Währingen.**

**Friseurgehilfen** sucht am 1. Juni einen tüchtigen, gemächl. **Hillemann, Zerkow.**

**junges Mädchen** nicht unter 18 J., als Dienstmädchen oder Putzfrau. **Hillemann, Zerkow.**

**Wirtschaftsfräulein** oder Kassistin für Gasthaus. **Hillemann, Zerkow.**

**2 junge Mädchen** 17-18 Jahre für Geschäft u. Privathaus. **Hillemann, Zerkow.**

**Einfache Stütze** welche gut bürgerlich kocht, für groß. Geschäftshaus. **Hillemann, Zerkow.**

**Selbst. Kochmamsell** sowie 1 **Kochlehr.** u. 1 **tücht. Mädchen** für die Saison. **Hillemann, Zerkow.**

**Mädchen** nicht unter 20 Jahren, für Hausarbeit (2 Personen) und Geschäft. **Hillemann, Zerkow.**

**junges Mann** für 1 Pferd, Gartenarbeit u. Hausarbeiten. **Hillemann, Zerkow.**

**Suche für sofort einen **Lehrling** bei freier Station. **H. Albrecht, Seebad i. Pomn.****

**Für mein Lebensmittelgeschäft suche am 1. Juni einen tüchtigen, gemächl. **Beihilfen** **Hillemann, Zerkow.****

**Unterhändler u. **Lehrlinge** sucht jederzeit **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

**Gärtnerlehrling** sucht H. Fregmann, erkannene Gartnermeister. **Seemann, Zerkow.**

**Suche tüchtigen **Sattlergehilfen** der auch vollkorn kann. **W. Schmeider-Bund, Stettin.****

## Bitte an die Auftraggeber der „Kleinen Anzeigen“

Eine bestimmte Zusage für die Aufnahme von „Kleinen Anzeigen“ in die Sonntags- und Sonntag-Ausgabe können wir aus technischen Gründen nur dann bieten, wenn die Texte bis spätestens Sonntags 1/2 Uhr vormittags aufgegeben sind. **Abendpost/Office-Zeitung, Anzeigenabteilung, Telefon 353 88.**

## Wohnungen

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

## Müllereimaschinen - Rohölmotore

liefert gebraucht, ab Lager, auch neu auf Ratenzahlung. **Paul Groß, Regenwalde, Fernspr. 251.**

## Häuser-Geschäfte

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

## Gastwirtschaft

mit freier guter 3-Zimmer-Wohnung, in groß. Stadt. **Hillemann, Zerkow.**

## Stellmacherei

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

**Wohnung** für Hausfrau u. etwas Hilfe im Geschäft sofort gesucht. **Hillemann, Zerkow.**

## Der Käufer erwartet nicht nur

zuverlässige Bedienung. Er wartet auch auf die Empfehlungsanzeigen in seiner Zeitung, die es ihm ermöglichen, sich vor dem Kauf zu informieren. Unsere Leser bevorzugen bei ihren Einkäufen die Inserenten der Dittbe-Zeitung / Stettiner Abendpost, weil sie immer wieder darauf hingewiesen werden, daß sie gut und preiswert kaufen können, wenn sie sich auf die Anzeige in dem großen pommerischen Abendblatt berufen. (Wiederdruck verboten.)



Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mangel an Gehirn, Nervenschwäche, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich nicht fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

## KOLA-DULTZ

bringt Lebenslust und Tatkraft. Verlangen Sie Kola-Dultz umsonst!

Jetzt bieten wir Ihnen eine Gelegenheit, Ihre Nervenkraft zu beleben. Schreiben Sie mir eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, und ich sende Ihnen sofort umsonst und portofrei eine Probe Kola-Dultz, groß genug, um Ihnen gutzutun, und um Sie in die Lage zu versetzen, seine heilbringende Wirkung zu würdigen. Wenn es Ihnen gefällt, können Sie durch jede Apotheke mehr beziehen. Schreiben Sie aber wegen der Gratisprobe sofort, ehe Sie es vergessen, direkt an Dr. E. Schwarz, priv. Apotheke, Berlin A 52, Friedrichstraße 19. Kola-Dultz ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Stimmung, Denken, Tätigkeit sowie jede Bewegung des Körpers sind abhängig vom Gehirn. Mangel an Gehirn, Nervenschwäche, Erschöpfung, Nervenschwäche und allgemeine Körperschwäche sind Zeichen mangelnder Nervenkraft. Wollen Sie sich nicht fühlen, mit klarem Kopf und kräftigem Gedächtnis, wollen Sie Arbeit und körperliche Strapazen leichter ertragen, so nehmen Sie

# Vertreter der „Wissenschaft vom Tage“ in Stettin

## auf der Studienfahrt in die Ostmark

Wit-1. Gestern trafen in Stettin, wie wir anläßlich, vierzig Journalisten, Schriftsteller führender deutscher Tageszeitungen, ein. Die Herren kamen aus Berlin, wo sie sich getroffen hatten und machten in Stettin zum erstenmal Station, in Stettin, dem nordostpreussischen Grenzort, der gewissermaßen die deutsche Ostmark an ihrer westlichen Grenze vertritt.

Schnel wollten die Redakteure studieren und kennen lernen, bei uns und in Ostpreußen. Die Erwartung der „Wissenschaft vom Tage“ ist, daß der Besuch der Ostmark zu sein dessen, was notwendig ist, und diese sollen, was getan werden und was zur Förderung allgemeiner Interessen lieber unterlassen werden sollte, haben eine Studienfahrt angeregt, um mit kritischen Augen zu sehen, um mit kritischen Schemen zu fördern, was gefördert werden müßte und Stettin hat es, auf, so nicht, gefördert zu werden, Stettin und Pommern, weit mehr noch als bisher!

Den „Mitbringer“ der Ostmarkstudienfahrt wird hier vorgeführt werden, was gefördert ist die „Leiche Vulcan“, wie der Oberpräsident in seiner Begrüßungsansprache sagte und es wird ihnen vorgeführt werden, was trotz allem nicht, und gerade ist. Das Leben in Stettin, die lebendige Stadt, und alles Lebende, alles Vorfördernde — und die Puffe schlugen hart in den Adern der Stadt, auch dort mit unvermindertem Kraft, wo nicht das Nieder rasi — Braudt Verständnis und Hilfe, um zu fröhlichen und die vorhandene Kraft zu erhalten. Sie ist vorhanden, die Kraft, denn von dem Richter wird nicht der ganze Körper geschüttelt, der da um sich und der ist gesund; aber einzelne Glieder sind krank und wund.

Und wenn Journalismus nicht nur ein Beruf, sondern eine Lebensform, jenes selbstverständliche „Ziel“ für den einzelnen „Beruf“ Angehörigen ist, das eingeleitet ist auf den Tag und seine Aktualität, ernten aus dem Tag und von Symptomen her arbeitet auf das große Ganze (mögen es Anschauungen sein oder wirtschaftliche Güter, die erkräftigt werden müssen und wollen), dann ist die Arbeit (denn das ist diese Studienreise) dieser journalistischen Studenten in der Ostmark nicht unrichtig gewesen.

Kommt dazu noch ein größerer Wille als bisher in die führenden Kreise unserer guten Stadt, um allgemeinen Wohl auch und vor allem Dingen publizistisch mitzuarbeiten, dann ist das ein weiterer Erfolg der lokalen Repressionen dieser Tage.

Journalismus ist Wissenschaft vom Tage. Sie bedarf der täglichen Nahrung, sie bedarf der ständigen Unterhaltung aller Kreise, die herbeikommen müssen mit Nachrichten, denn die Wahrheit ist das, wonach man sich, wie einmal ein angegebener deutscher Vertreter der Wissenschaft vom Tage, ein Journalist, auf einem Protestmüßigen in Kolberg sein definiert hat, richtet, und man ist hier die Allgämeinheit, das große Ganze und jeder ist abhängig von ihr, von der Wahrheit, und es muß jeder sie unterstützen, die Wissenschaft vom Tage, die ihren Niederschlag findet im Journal, in der Zeitung, die sich bemüht, kritisch zu sein, Analyse zu geben und Synthese anzuleiten.

Die Redakteure wurden gestern nachmittag im Herzogsaal des Schlosses im Namen der Behörden und der Selbstverwaltungsvorstände feierlich empfangen und begrüßt.

### Oberpräsident Lippmann

hielt eine Rede, in der er sich wie folgt äußerte:

„Namens der Reichs- und Staatsbehörden begrüße ich die Teilnehmer der Pressestudienfahrt in den Deutschen Osten aus herzlichster. Nach dem Heftplan sind für meine Begrüßung nur 25 Minuten vorgesehen. Von größter Bedeutung habe ich deshalb bedauernd Abstand nehmen müssen, insbesondere auch mit Rücksicht auf die dringlichen Wünsche der Selbstverwal-

tungsglieder und Berufsvereinigungen, die eine Bewirtung selbst vornehmen zu dürfen.

Die Behörden wollen aber durch die heutige feierliche Begrüßung ihrerseits zeigen, wie wichtig ihnen diese Pressestudienfahrt auch mit Rücksicht auf die Belange der Provinz Pommern erscheint.

Meine Herren von der Presse, ein großer Teil von Ihnen stammt aus dem deutschen Westen und übt dort seine wertvolle Tätigkeit aus. Wir freuen uns über diesen Besuch aus dem Westen schon deshalb, weil gegenseitiges Verständnis von Osten und Westen dadurch gefördert wird und weil die richtige Erkenntnis der Belange beider Teile durch beide Teile für sich jeden von beiden nötigen staatlichen Maßnahmen erleichtert.

Meine Herren, ich sage Ihnen nichts Neues, wenn ich sage, daß die wirtschaftlichen und nationalen Belange des Ostens gefährdet sind. Beweis dafür ist auch diese Studienfahrt. Das, was die Sommerreifen in Ostpreußen aber auch in den übrigen uns verbleibenden östlichen Gebieten hervorgerufen hat, ist die Grenzschließung, die der Vollerwartung entgegensteht. Diese Grenzschließung zerrützt Verkehr und Wirtschaft des östlichen deutschen Wirtschaftsgebietes aufs gründlichste und erschwert auch die Umstellung auf die neuen Verhältnisse. Nicht nur sind die Verbindungen zwischen den östlichen Gebieten erschwert, sondern darüber hinaus findet Handel und Verkehr des Ostens daran, daß ihm der Weg über diese östlichen Gebiete zu den früheren außerdeutschen Absatzgebieten des Ostens verfallen ist. Und der Nachbar, der die ehemaligen östlichen Gebiete im Osten an sich gezogen hat, arbeitet mit allen wirtschaftlichen und politischen Mitteln daran, der ehemaligen Verkehr und Wohl des östlichen Ostens an sich zu ziehen. So ist es jetzt damit gekommen, daß die beiden Bollwerke des deutschen Handels im Osten,

Stettin und Breslau, die größten Arbeitslorenziffern im Deutschen Vaterland aufweisen.

Damit ist ausgesprochen, daß die wirtschaftliche Blutzirkulation des Ostens sich schon bis zur Oberlinie vorgegeben hat. Arbeitslosigkeit bedeutet, daß Handel, Verkehr und Industrie zu versagen drohen, bedeutet Mißklang der privaten Einnahmen und der Staatsrenten, Verschwendung der Finanzen der von ihr bedingten Kommunen und damit insbesondere auch Gefährdung der diesen obliegenden Kulturaufgaben. Dazu tritt die besondere Notlage der Landwirtschaft, auf deren Erträge der Osten ganz besonders angewiesen ist. Diese Verhältnisse schwächen die Wirtschaftlichkeit und zuletzt auch die nationale Widerstandsfähigkeit des Ostens in so bedrohlichem Maße, daß die besondere Sorgfalt aller für das Wohl des Reiches Verantwortlichen demgegenüber Gebot der Stunde ist.

Es sei aber fern von mir, Ihnen heute nur Klagen vorzutragen zu wollen, im Gegenteil, der Osten und insbesondere die Provinz Pommern, der voranzutreten ist die Ehre habe, ist sich der Pflicht der Abwehr bewußt. Und so werden Sie auf Ihren Besichtigungen insbesondere in Stettin sehen, daß neben der traurigen Leiche unserer früher so weltbekanntesten Schiffswerft Vulcan sich überall krafftvolles Leben regt. Die Wunden, die Handel und Industrie gezeichnet sind, sind nicht zu leugnen; ebensowenig aber auch, daß mit Hilfe von Staat und Reich der Hafen Stettin und seine Zubehöranlagen ausgebaut sind, und so Stettin die mehrere Konkurrenz um den Verkehr des Ostens ermöglicht ist. Auch das übrige Pommern, insbesondere die Landwirtschaft, arbeitet krafftvoll und aufopfernd an der Erhaltung der wirtschaftlichen Werte der Provinz. Daß nach Lage der Sache dabei die Hilfe von Staat und Reich nicht noch in weiteren Umfang als bisher gefordert wird, ist berechtigt und die Klagen von Land und Reich werden sich sicher nicht der Pflicht zu helfen entziehen.

Der Wunsch, mit dem ich heute im Namen der Pommern vor Sie trete, ist der,

daß die Erinnerungen an die Kämpfe Pommerns für seine Existenz und für die wirtschaftlichen und nationalen Belange des Ostens auf Ihre weitere Hilfe und in Ihre künftige Berufsarbeit mitnehmen mögen. Die Herren von der Presse lassen ja ihre Lebensaufgabe dahin auf, daß sie mit eigenen Augen sehen, was sie leben, und daß sie dann das als notwendig erkannte mit warmem Herzen und harter Lieberzeugungskraft im öffentlichen Leben in Handlungen umzusetzen suchen. Was das diesmal unserer Provinz und unserer Provinzialparlamentäre angeht.

Anschließend sprach der Schriftsteller Knag-Berlin Dantesorte für den Empfang, den Groß und die von innerer Kraft und Wärme getragene Worte des Oberpräsidenten Lippmann.

Nachdem die Herren dann eine Rundfahrt durch die Stadt gemacht und sich auch, man muß es immer wieder sagen, die „Leiche Vulcan“ angesehen hatten, wurden sie im Namen der Stadt vom Oberbürgermeister Dr. Ackermann und im Namen der Industrie- und Handelskammer vom Unterstaatssekretär a. D. Präsident Dr. Loepffer zu einem Abendessen im Konzerthaus empfangen. Gleichfalls zugegen waren, wie auch bei dem Empfang im Schloß, die hiesigen Kollegen der Besucher, Vertreter der Wirtschaft, der Wissenschaft, der Behörden und der Reichswehr.

Die Gäste wurden vom Oberbürgermeister Dr. Ackermann und Präsident Dr. Loepffer begrüßt, begrüßt auch von Oberstaatssekretär Dr. Dyrssen, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Pommern im Reichsverband der Deutschen Presse, namens des Landesverbandes und der Stettiner Presse. Es antwortete Oberstaatssekretär Dr. Dyrssen für die Gäste, und es sprach noch — last not least — Reichsbahn-Direktionspräsident Lohse.

Was alle die Sprecher sagten, war gut. Es fehlte die Frage, es wurde gesagt, was uns fehlt, es wurde gezeigt, was wir haben, und es wurde dem Humor die ihm zukommende Stätte bereitet. Eigentümlicherweise spielte in all den Neußerungen der Herren zum Gelächter der Gäste Stettin als „Bahnhofsgarandant“ eine ganz besondere Rolle und auf diese Anspielungen, wie er sie selbst nannte, veranlaßten Herrn Lohse zu viel belächelten launigen Worten.

Dr. Ackermann sprach (selbstverständlich) vom Bahnhof, vom Vulcan, vom Arbeitslosenheer, von Stettin, der lebenden Stadt, vom Hafen, von neu entstehenden Stadtteilen, sprach auch davon, daß durch Opposition die Dinge vorwärtsgetrieben werden und daß Ostkultur und Ostzivilisation Produkte der Opposition kraftvoll vorwärtsführer Natur seien. Das Ostproblem ist ein Ost-Westproblem, der Westen lebt nämlich auf Kosten des Ostens, der Reich des Ostens dringt nach dem Westen in die Städte. So haben wir das Ost-Westgefälle. Es bedarf hier des Gegendrucks und starke Wirkungen können von der Presse ausgehen.

Dr. Loepffer unterhielt die Gäste zunächst davon, daß Stettin und Pommern zu den deutschen Westbeständen gehören, in denen Tagelöhner keineswegs die tägliche Nahrung bilden. Er meinte, diese Art der Lebensform habe man nur jenseits der hiesigen Gegend. Sehr ernste Worte fand er zur politischen Frage und sehr ernsthaft sprach er davon, daß es nicht nur eine politische Wirtschaft gibt, über die man mitzeln könne, sondern auch eine politische Gebrauchswelt, die für Stettin in Dingen verfortpflanzt werde. Er erörterte die Bedeutung Stettins als Seehandelsstadt und die furchtbaren Folgen, die die Abtrennung des wirtschaftlichen Hinterlandes in Verfolg des Vertrages von Versailles gehabt hat. Und Stettin ist doch eine lebende Stadt.

Wenn Dr. Ackermann von der Opposition als Ursache der Dinge gesprochen hatte, so sagte Dr. Dyrssen in demselben Sinne, daß Kampf das Lebenselement des Journalisten sei, um die

Dinge vorwärtszutreiben und daß er dazu des Widerstands und der Unterstützung bedürfe.

Dr. Bondy äußerte sich über die „Lage“ Dr. Loepffers und kam zu dem Resultat, daß die wohl nicht ist nicht sein kann, nein, Herr Dr. Loepffer „Lage richtig“. Auch bei ihm folgte dem Humor der Ernst und er meinte, er habe Klagen gehört, er habe Selbstbeachtung und Vorwärtsdrängen aber auch gehen und geführt und so könne das Gelingen nicht fehlen.

Wir sagten oben, daß — last not least — auch Herr Lohse gesprochen habe. Und er hatte sicher — wie sollte das auch anders sein, wenn Geist und Humor so eng vermischt sind — mit seinen Worten den größten Erfolg.

## Das Wetter am Freitag

Schwache Winde aus östlichen Richtungen, wolke bis heiter, wenig Wärmegrad.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Donnerstag 9,8 Grad, morgens 5 Uhr 16 Grad, mittags 12 Uhr 25 Grad.

## Reinhold Borrehr 1

Am Pfingstsonntag ist eine bekannte Stettiner Persönlichkeit, der frühere Generaldirektor der Bernhard Stöwer W.G., Reinhold Borrehr, in Baden-Baden plötzlich aus dem Leben geschieden. Seit Ende des Jahres 1913 in der Firma tätig, trat er anlässlich der Umstellung von Stettin Sportreisen — außerordentlich behauert, und mit schmerzlicher Trauer werden nicht die Kunde von diesem unerwarteten Hinscheiden des verdienten Mannes vernommen haben.

## Warnung vor einem Schwindler

In letzter Zeit sucht ein Betrüger, der sich als baltischer Offizier ausgibt, Damen, die dem Vaterländischen Frauenvereine angehören auf und bietet allerlei Gegenstände zum Verkauf an. Er gibt hierbei vor, daß die Ware von Kriegsbeschädigten angefertigt werde und findet dadurch, trotzdem die Sachen reichlich teuer sind, Abnehmer. In einer bereits im März d. J. abgegebenen Pressemitteilung ist vor dem Schwindler, der sich damals als ehemaliger Oberleutnant Frey ausgab, genannt worden.

## Schuleinbrecher gefaßt

Die Schulkinder mußte ein heiliger heruntergekommenen Handlungsgeschiffe aus, um in der Wisnarsdorferalschule einzubringen. Er wurde jedoch von einem Schüler, welcher zufällig in einem Zimmer zu tun hatte, bei der Arbeit überführt. Der Einbrecher ergriff die Flucht, wurde aber von dem Schüler und einem anderen Herrn eingeholt und der Polizei übergeben.

Die von dem Einbrecher entwundene Stunduhr konnte ihm abgenommen werden, so daß der Schaden nicht entfallen ist. Es handelt sich um den 30jährigen, verheirateten Handlungsgeschiffen Eskar Wätker aus Stettin.

## Gestern zwei Personen bei Anfällen verlehrt

Gegen 8 Uhr wurde gestern an der Ecke Breite Straße und Große Wollweberstraße eine Frau von einem Straßenbahnmann der Linie 7 angefahren und zu Boden gerissen. Sie trug Hautabrisse am Rücken und an einer Hand davon.

Gegen 2,10 Uhr wurde gestern in der Nalfeinalder Straße ein Mann, welcher kein Fahrrad führte, von einer Kraftdieselmaschine hinan angefahren und zu Boden geschleudert. Er trug Kopf- und Beinverletzungen davon. Der Kraftdieselfahrer brachte den Verletzten sofort mit seinem Krankenwagen zum Krankenhaus.

**DUNLOP**

**Im Regen der zuverlässige Reifen!**

**DUNLOP die Weltmarke bürgt für Qualität!**

Lieferung nur durch anerkannte Händler

# Handel - Schifffahrt - Märkte

Stettiner Abendpost - Ostsee-Zeitung / 23. Mai 1929 Nr. 118

## Berliner Börse

Schwankend.

Berlin, 23. Mai. Der heutige Vormittagsverkehr stand unter dem Zeichen ungünstiger Momente. Die Spekulation nahm in den Hauptteilen große Abgaben vor, die das Kursniveau bis zu 7 Prozent senkten. Nach einer ebenfalls schwachen Vorbörsen eröffnete aber der offizielle Verkehr etwas belebter und nicht mehr so schwach wie vormittags, doch ergaben sich immerhin im Durchschnitt 1 bis 2, vereinzelt bis 4 Prozent Verluste gegen gestern mittag. Die Pariser Situation wird nicht mehr optimistisch beurteilt.

Der Geldmarkt wird noch immer mit Besorgnis beobachtet, Tagesgeld ist zwar heute in sich etwas leichter, der Satz blieb aber unverändert 8 1/2 bis 11 Prozent und für Monatsgeld 9 1/2 bis 10 1/2 Prozent.

Der unveränderte Londoner Diskontsatz beruhigte die Börse, große Käufe in Kaliwerten (angeblich aus Frankreich) regten an, so daß die Spekulation nach den starken Abgängen vormittags wieder zu Deckungen schritt. Der Farbmärkte war auf den Geschäftsbericht der I. G. Farben Inc. der gut ausgenommen wurde, etwas lebhafter.

Nach den ersten Kursen wurde, aus ABG, Kaliwerten und Harpener ausgehend, allgemein lebhafter und 1 bis 2 Prozent fester, später aber wieder ruhiger und uneinheitlich.

## Stettiner Kerzen und Seifen 13000 Mark Verlust

Dem fünfzigsten Jahresbericht der Stettiner Kerzen- und Seifenfabrik A.-G. für 1928 entnehmen wir:

In unserem letzten Geschäftsbericht haben wir erwähnt, daß in der Seifenindustrie Bestrebungen im Gange waren, durch Konzentrierung der Erzeugung und durch Preisverhärterungen die Seifenherstellung wieder gewinnbringend zu machen. Leider konnten sich einige große Betriebe im Westen nicht einig sein, und es wurde dadurch ein Zusammenschluß der Seifenfabrikanten über ganz Deutschland unmöglich gemacht. Im Westen setzte ein scharfer Wettbewerb ein, der sich auch bald im übrigen Deutschland fühlbar machte.

In unserem Gebiet ist es zwar zu einer gewissen Verständigung gekommen; die außerhalb des Gebietes liegenden Fabriken konnten jedoch nur dadurch ferngehalten werden, daß wir unsere Seifen zu Preisen verkauften, welche die Unkosten nicht voll deckten. Dazu kam noch, daß der Preis für das wichtige Nebenprodukt Glycerin weiter stark fiel, sodaß wir, trotzdem unsere Kerzen- und Soda-Abteilung betriebliegend arbeitete, nach Abschreibung von 15.279,48 RM. einen Verlust von 13.423,79 RM. ausweisen müssen. Wir schlagen vor, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen.

## Binnenschiffahrtstag

Der Deutsche Binnenschiffahrtstag 1929, verbunden mit der Hauptversammlung des Zentral-Vereins deutscher Binnenschiffahrt e. V., findet bekanntlich am 25. Juni des Jahresstages des 60jährigen Bestehens des Zentral-Vereins in Berlin statt. Für die Festversammlung sind folgende Vorträge vorgesehen:

„Die Stellung der Binnenschiffahrt in der deutschen Volkswirtschaft der Gegenwart und Zukunft“ von Prof. Dr. phil. K. Thiel, Geheimrat Reichsratsrat, Köln.

„Der heutige Stand der technischen Durchbildung der deutschen Binnenschiffahrt“ von Prof. Dr. Ing. H. Engels, Geheimrat Rat, Dresden.

## Berliner Devisen

| in Berlin auf  | Kurs am 22. 5. Geld | Brief   | Kurs am 21. 5. Geld | Brief   |
|----------------|---------------------|---------|---------------------|---------|
| Buenos Aires   | 1,758               | 1,782   | 1,753               | 1,773   |
| Kanada         | 4,171               | 4,179   | 4,170               | 4,178   |
| Japan          | 0,873               | 1,877   | 1,875               | 1,879   |
| Kairo          | 20,870              | 20,810  | 20,876              | 20,915  |
| Konstantinopel | 2,043               | 2,047   | 2,033               | 2,037   |
| London         | 20,340              | 20,380  | 20,350              | 20,390  |
| New York       | 1,395               | 1,398   | 1,396               | 1,404   |
| Rio de Janeiro | 0,4975              | 0,4985  | 0,497               | 0,499   |
| Uruguay        | 1,118               | 1,124   | 1,116               | 1,124   |
| Holland        | 169,659             | 169,590 | 169,590             | 169,590 |
| Athen          | 5,445               | 5,445   | 5,445               | 5,445   |
| Brüssel        | 98,290              | 98,550  | 98,240              | 98,560  |
| Hamburg        | 10,980              | 10,980  | 10,980              | 10,980  |
| Danzig         | 81,300              | 81,480  | 81,340              | 81,500  |
| Helsingfors    | 10,543              | 10,563  | 10,547              | 10,567  |
| Hainan         | 21,350              | 21,390  | 21,360              | 21,400  |
| Jugoslawien    | 7,345               | 7,389   | 7,377               | 7,421   |
| Kopenhagen     | 111,750             | 111,960 | 111,790             | 112,010 |
| Reykjavik      | 99,019              | 99,150  | 99,060              | 99,200  |
| Lissabon       | 18,780              | 18,820  | 18,780              | 18,820  |
| Oslo           | 111,790             | 111,960 | 111,820             | 112,020 |
| Paris          | 16,385              | 16,425  | 16,390              | 16,430  |
| Prag           | 12,422              | 12,442  | 12,415              | 12,435  |
| Schwiz         | 80,735              | 80,890  | 80,785              | 80,945  |
| Sofia          | 5,052               | 5,056   | 5,027               | 5,033   |
| Spanien        | 59,590              | 59,590  | 59,590              | 59,590  |
| Stockholm      | 112,050             | 112,300 | 112,070             | 112,320 |
| Wien           | 98,910              | 99,050  | 98,960              | 99,100  |
| Talinn         | 111,890             | 112,110 | 111,890             | 112,110 |
| Riga           | 80,590              | 80,790  | 80,620              | 80,820  |
| Ufa            | 2,490               | 2,494   | 2,490               | 2,494   |

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Stettin, 23. Mai. Getreidenotierungen für 1000 kg: Roggen inkl. 204, Weizen inkl. 228, Hafer 192 bis 200 RM, waggontrei Stettin.

### Berliner Produkte

Berlin, 23. Mai. Der Befestigung am Schluß der gestrigen nordamerikanischen Terminbörsen, die mit zu großer Trockenheit in Kanada begründet wurden, stand man hier mit einiger Skepsis gegenüber, besonders die Cit-Orterten für Plataweizen gegen gestern fast völlig unverändert lauteten. Am Platze war die Unternehmungslust angesichts des schleppenden Mehlgeschäftes sehr gering, die Großmühlen kauften nur vereinzelt Plataweizen in kurzfristigen Partien. Vom Inlande wird Brotgetreide zur Kahnverladung weiter reichlich angeboten, bezogen jedoch geringer Aufnahmefähigkeit. Waggontmaterial macht sich etwas knapper, ist jedoch auch nicht mehr zu gestrigen Preisen unterzubringen. Die Gebote lauteten etwa 2 Rm. niedriger, als an der gestrigen Börse. Der Lieferungsmarkt setzte für Weizen mit Preisrückgängen von 1/2 bis 2 1/2 Rm. ein, wobei Malweizen besonders gestrigen Niveau. Preisquotierungen der Mühlen vermochten eine Belebung des Mehlgeschäftes nicht herbeizuführen. Hafer wird weiter reichlich angeboten, der Konsum kaufte nur zögernd unter Bevorzugung feinen Weißhafers. Gerste schwächer.

### Notierungen:

|                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| Erbsen, Viktoria 43,00-49,00 | Seradella, alte 22,5        |
| Ki Speiseerbsen 28,00-34,00  | Seradella, neue 58,00-62,00 |
| Futtererbsen 21,00-23,00     | Papiruschen 19,00-19,20     |
| Peisobohnen 29,00-29,50      | Senfsamen 21,80-22,00       |
| Ackerbohnen 22,00-24,00      | Trockenschnitt 12,40-13,00  |
| Wicken 23,00-30,00           | Sojabohnen 13,20-20,20      |
| Lupinen, gelbe 22,00-24,00   | Kartoffelböden 16,20-17,20  |

### Berliner Anfangsnoteierungen vom 23. Mai.

Weizen: Mai 225, Juli 235, September 237, matt; Roggen: Juli 208,50, September 211,50, matt.

### Berliner Milch

Berlin, 23. Mai. Milchnotierungen: Erzeugerpreis pro Liter frei Berlin 17 1/2 Pfg.

### Speisefette

Berlin, 23. Mai. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. 1. Qualität 1,64,

2. Qualität 1,55, abfallende Qualität 1,39 Mark. Tendenz: stetig.

Originalbericht der Firma Gebr. Gause, Berlin. Berlin, 23. Mai. Butter: Nach dem Fest ist das Geschäft naturgemäß ruhiger geworden, doch hat sich der Markt noch immerhin als ziemlich widerstandsfähig erwiesen. Es wird mit keinen größeren Veränderungen bei den Notierungen gerechnet. Die amtliche Preisfestsetzung im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel (Fracht und Gebinde gehen zu Käufers Lasten) war am 21. Mai: Ia Qualität 1,64 Mk., IIe Qualität 1,55 Mk., abfallende Qualität 1,39 Mk. Margarine: Ruhige stetige Nachfrage. Schmalz: Bei fehlender Nachfrage vertiefte der Markt ohne jede Bewegung und zu unveränderten Preisen. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 68 Mk., amerikan. Purelard in Tierces und in kleineren Packungen 78 Mk., Berliner Braten-schmalz 74 Mk., deutsches Schweineschmalz 80 Mk., Liefenschmalz 77 Mk.

### Pölitzer Schweinemarkt

Pölitz, 23. Mai. Gesamtauftrieb an Ferkeln bis 13 Wochen 356 Stück, Läufer von 3 Monaten 57 Stück. Gezählt wurden für Ferkel bis 6 Wochen 25-30 Mark, von 6-8 Wochen 30-38 Mark, von 8-13 Wochen 38-52 Mark; Läufer von 3-4 Monaten 32-60 Mark, von 4-5 Monaten 60-75 Mark, über 5 Monate 75-90 Mark. Da der Markt der Feiertage wegen ausnahmsweise auf den Donnerstag verlegt war, waren sowohl Auftrieb als Käuferbesuch verhältnismäßig gering. Trotzdem wurde der Markt geräumt. Nächster Termin am 4. Juni.

### Magervieh Hof Friedrichsfelde

Berlin, 23. Mai. Rinder: Auftrieb: 371 Rinder, 120 Kälber, 563 Milchkühe, 9 Jungvieh. Verlauf des Marktes: Langsam, für Mittelqualitäten Preise zurück. Es wurden bezahlt für Milchkühe und hochtragende Kühe je nach Qualität von 200 bis 580 RM. pro Stück. Tragende Färsen je nach Qualität von 270-460 RM. pro Stück. Jungvieh zur Mast 38-44 RM. pro Zentner Lebendgewicht. - Ausgesauete Posten aber Notiz. Pferde: Auftrieb: 460 Stück. Je nach Qualität von 200-1200, Schlachtpferde von 60-200 RM. Verlauf des Marktes: Ruhig, Preise unverändert. Schweine und Ferkel: Auftrieb: 742 Schweine und 335 Ferkel. Verlauf des Marktes: Ruhiges Geschäft bei festen Preisen. Es wurden bezahlt im Engros-handel für 1. Läuferfärsche 6-6 Monate alt 89 bis 100 RM., für 2. Monate alt 55 bis 80 RM., Ferkel 12 Wochen alt 40 bis 35 RM., Ferkel 6 bis 8 Wochen alt 35 bis 40 RM.

## Die Oderschiffahrt

Verkehrsbericht des Schiffsverkehrs zu Breslau, E.V. vom 13. bis 19. Mai.

Vom Frachtausschuß für die Oder festgesetzte Schiffsfrachten in Reichsmark je Tonne (exkl. aller Nebenkosten, als Umschlag, Zollabfertigung, Asssekranz, Kippgebühren): Schiffsfracht für ganze Schladungen: Stenkolke: von Breslau nach Berlin (Oberspre) 4,00, nach Stettin 3,55; von Oppeln nach Berlin (Oberspre) 5,70, nach Stettin 5,05; von Cösel-Oderhafen nach Berlin (Oberspre) 6,30, nach Stettin 5,65 RM.

Für andere Güter in ganzen Kahnladungen sowie für Teilmenagen treten entsprechende Zuschläge ein. Die vergangene Woche brachte der Oder Hochwasser. Ratibor meldete am 17. Mai 4,08 Meter (Hochstand 4,30), Neißestadt am 17. Mai 0,62 m, so daß am gleichen Tage auch der obere Oder mit dem Lagen der Wehre begonnen wurde; auch sind die nach Cöselhafen erteilten Kohlenausgänge seitens der Eisenbahn sistiert worden. Am 18. Mai wurde diese Verladesperre wieder aufgehoben, so daß ab diesem Tage die Kohlenladungen von den Gruben wieder ausgehen dürfen; auch wurde am 18. Mai mit dem Aufbruch der Wehre begonnen, soweit solche bereits setzbar waren, begonnen. Durch einen am 14. Mai in Oppeln direkt unter der Jahr-hunderbrücke gesunkenen, mit Kohlen beladenen Kahn, trat eine Schiffsahrtssperre ein. Am 16. Mai wurde die Tal- und Bergfahrt an der Unfall-

stelle - allerdings mit gewissen Beschränkungen - wieder freigegeben.

Die Talumschiffziffern sind folgende: Cöselhafen 32.385,5 To., darunter 3553,5 To. verschiedene Güter, Oppeln 1244 To. verschiedene Güter, Breslau 882 To., darunter 7785 To. verschiedene Güter, Maltsch 23 071 To., darunter 1145 To. verschiedene Güter und 7909 To. Steine. Von Cöselhafen schwammen ab 153 voll beladene Kähne; der Kahnbestand betrug am 19. Mai abends 236 Fahrzeuge. Die Schleiße Bruner passierten zu Tal 198 beladene, 12 leere Kähne, zu Berg 94 beladene und 144 leere Kähne. In Stettin sind wieder einige Mengen Massen-gut dem Oderwerke übergeben worden.

## Swinemünder Hafenverkehr

Eingegangen am 21. Mai: MS. Reka Annishina, Busining, 282, Wilhelmsburg, Mehl. D. Hertha, Jacobsen, 1379, Saßnitz, Passagiere. SD. Bleibtren, E. Steper, 4, Saßnitz, leer. L. Zülchow 16, F. Steper, 1713, Saßnitz, Röhkroide. D. Tau, Siegard, 1469, Gent, Kainit. Ausgegangen am 21. Mai: MS. Frémat, Jensen, 119, Kalmár, Formsand. MS. Liene, Baller, 148, Trelleborg, Roggen.

## Berliner Börsenkurse vom 22. Mai

|                      |        |                        |        |                      |        |
|----------------------|--------|------------------------|--------|----------------------|--------|
| Tafel-Geld           | 8 1/4  | Bohrsch Brauerei       | 108,00 | Stett. Chamotte      | 67,25  |
| Ausl. Adl. Schuld    | 110,00 | Chirbig, Wasser        | 110,00 | Stett. Elektr.-W.    | 135,00 |
| Aut. Ausl. Schuld    | 101,00 | Cont. Caoutsch.        | 161,25 | Stett. Oderwerke     | ---    |
| 1-1000               | 9,30   | Daimler Motoren        | 35,25  | Stett. Portl.-Cement | ---    |
| A.D.R. ohne Ausl.    | ---    | Lauscha                | 98,00  | Stowor Nähnmaschinen | 18,00  |
| pro Ung. Goldr.      | ---    | Deussauer Gas          | 204,52 | Stett. C.C. Co.      | 149,50 |
| Hamb. Paket          | 116,50 | Deutsche Erdöl         | 112,50 | Leont. Tietz         | 286,00 |
| Hamb. Südamer.       | ---    | Dsch. Maschinen        | 59,00  | Anders-Werke         | ---    |
| Hansa Danisch        | 146,25 | Dynamit Nobel          | 114,25 | 3% Bert. Roggen      | ---    |
| Norddeutsche Lloyd   | 100,50 | I. G. Farbenindustrie  | 244,00 | wert-An. v. Bscz.    | 10,00  |
| Reichsbank           | 100,00 | Feinmüllerei Papier    | 185,00 | 3% Pom. landsch.     | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | Felten & Guilleaume    | 138,50 | Roggen               | 10,25  |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | Gelsenkirchen          | 129,75 | 3% Roggen-Konten-    | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | Ges. f. elektr. Unter. | 218,00 | bank Berlin 1-11     | 8,38   |
| Disconto Comm.       | 151,50 | Tal. Goldschmidt       | 80,75  | 3% Pom. landsch.     | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | Görig. Wagfabrik       | ---    | bis sl. 12 1/2       | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | H. H. Hammerman        | 138,25 | 3% Pom. landsch.     | 67,10  |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | Hirbg. Wien Gummi      | 74,50  | 3% Bert. Hypobank    | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | Harpener Bergbau       | 129,00 | 3% Pe. Serie 3/6     | 91,50  |
| Deutsche Bank        | 160,00 | Hess. Eisenwerke       | 180,00 | 3% Bert. Kom. Oblig. | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | Hirsch Kupfer          | 139,50 | Serie 1              | 90,75  |
| Dresdener Bank       | 155,00 | Hochs Eisen            | 117,75 | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | Hohenlohewerke         | 68,00  | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Dresdener Bank       | 155,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Reichsbank           | 100,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Commerz. u. Privatb. | 18,25  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Darmstädter Bank     | 92,00  | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Deutsche Bank        | 160,00 | ---                    | ---    | ---                  | ---    |
| Disconto Comm.       | 151,50 | ---                    | ---    | ---                  |        |

Nur die

Überall zu haben! Originalstück 90 gr., 35 Pf.



Lassen Sie sich nicht täuschen!

Holländerin - Buttermilch - Seife

bürgt Ihnen für beste Qualität, angenehmsten Wohlgeruch und 90 Gramm Frischgewicht!

Holländerin verlangen!

Alleinige Hersteller: Günther & Haubner, A.-G., Chemnitz 18

Vertreter: Fritz Fiebelkorn, Stettin, Turnerstraße 96.

Schiffahrts-Anzeigen

Schiffs-Expeditionen

Table with columns: Nach, Dampfer, Ladeplatz, Abg. (Departure times for various destinations like Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, etc.)

Rud. Christ. Gribel.

Schiffexpeditionen

Table with columns: Nach, Dampfer, Liegeplatz, Abg. (Departure times for destinations like Leningrad, Reval, Kotka, etc.)

\* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.

Stettiner Dampfer-Compagnie.



Nach Kolberg u. Rügenwalde

ladet D. „Stadt Rügenwalde“ (Kapt. W. Plotz) am Grünen Graben. Expedition: Sonnabend, den 25. Mai

Nornan-Linjen.

Nach Malmö, Helsingborg, Gothenburg, Kristiansand S., Stavanger, Bergen,

ladet D. „URD“ Kp. Andersson Expedition: 25. Mai. W. Kunstmann.

FORENEDE

Kopenhagen D. „Tjaldir“ 25. Mai; Gothenburg D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag; Oslo D. „Stadion II“ ca. 28. Mai; Drammen-Skien D. „Stadion II“ ca. 28. Mai

Gustav Metzler.

Advertisement for 'Westfalen' double screw steamer, including departure times and contact information for Cäsar Wollheim.

Zuckerkrank? dann nur „INSUROL“ advertisement with details about the medicine.

Aufruf. Hans Stäbener advertisement for watchmaking services.

Wohnungen advertisement for Georg Schmidt, Stettin, including details about furniture and transport.

An alle Freunde unserer Buchheide! advertisement for a book collection.

Familien-Nachrichten

Geburten: Eine Tochter; Finkenwalde: Alfred Blühme und Frau Hildegard geb. Thiemann.

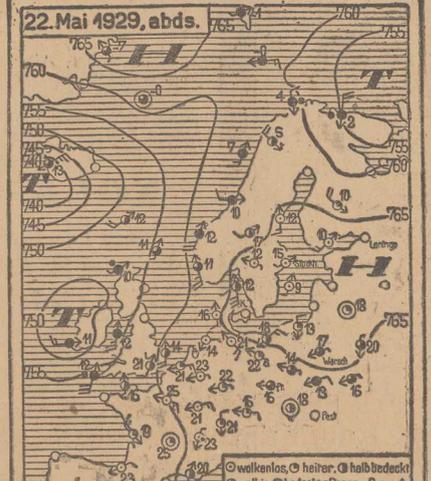
Verlobungen: Charlotte Schwarz u. Willi Blohm, Anklam; Elmiede Burchard und Rudolf Gutzmann, Swinemünde.

Todesfälle: Stettin: Ludwig Block, 21. 5. Else Lepke geb. Guntow, 48 J. Beis. Freitag 2.15 Uhr.

Continuation of family news including births, marriages, and deaths in various locations like Finkenwalde, Swinemünde, and Pommern.

Wetterbericht

Im Bereiche des kontinentalen Hochs hat sich im Bereiche der östlichen Ostsee ein Schwerpunkt des Druckes ausgebildet...



Advertisement for 'Lebewohl' medicine, featuring a cartoon character and text about its benefits for various ailments.

